

# Stolper Post.

Verantwortlicher Redakteur für den politischen und nichtpolitischen Teil:  
Georg Ziemann in Stolp.  
Verantwortlich für den Interatenteil Franz Doherr in Stolp.

35. Jahrgang

Druck und Verlag von J. W. Feigels Buchdruckerei  
in Stolp.  
Hauptstr. Nr. 18, Telegramm-Adresse: Feige, Stolp. 111

Die „Stolper Post“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach einem Sonn- und Feiertage. Die Ausgabe der Zeitung erfolgt am vorhergehenden Abend 4 Uhr.

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 30 Pf., mit Postlohn 60 Pf., u. bei allen Kontor. Postanstalten 65 Pf. Ferner mit „Zusätzlichen Interatenteil“ 60 Pf., mit Postlohn 90 Pf., und bei allen Kaiserlichen Postanstalten 1 Mk. 5 Pf.

Einrückungspreis für die gespaltene Korpuszeile oder deren Raum für Einberufung 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf., — Rücknahme für die gespaltene Korpuszeile oder deren Raum 5 Pf.

Nr. 118

Sonntag, den 20. Mai

1911

## Kaisertage in London.

London, 18. Mai.

Kaiser Wilhelm hat in London erfahren müssen, daß auch ein Monarch, und sei er der mächtigste der Erde, sich vor den bestehenden Einrichtungen und Vorschriften zu beugen hat. Der Kaiser stütete schon des Morgens dem Botanischen Garten einen Besuch ab, das heißt, er wollte in den Garten einfahren, aber der Wächter am Tore sagte: „Nein, vor 2 Uhr darf ich nicht aufschließen.“ Man sagte ihm, es sei der Deutsche Kaiser, der Einlaß wünsche, aber der Mann erklärte, es könne irgend jemand kommen und sagen, er sei der Deutsche Kaiser, er halte sich an seine Instruktion. Dem Kaiser schien das sehr zu gefallen, und er befahl, vorerst ordnungsgemäß die Erlaubnis von dem Verwaltung des Gartens einzuholen, was mittels Automobils geschah, worauf der strenge Wächter die Tore öffnete und salutierte. Nachdem der Kaiser den Botanischen Garten verlassen hatte, besuchte er eine Miß Matheis, die früher als Gouvernante im kaiserlichen Haushalt in Berlin angestellt war. Vor dem Mittagessen in der deutschen Botschaft fand sich der Kaiser noch in Agnews Kunstgalerie ein, wo sein Porträt von dem Maler Vaszlo ausgestellt ist.

Die Kaiserin hatte am Morgen die Nationalgalerie und andere Kunstausstellungen besucht und Einkäufe in verschiedenen Läden gemacht. Prinzessin Viktoria Luise und ihre Cousine, die Prinzessin Marie waren früh aufgestanden und überraschten die Behörden des Tower mit ihrem Besuch. Der Gouverneur des Tower General Ripon nahm die Prinzessinnen in Empfang und zeigte ihnen die Schreden und Wunder des alten historischen Baues. Man zeigte den jungen Damen den Kronschatz und die Vorkehrungen, die zu seiner Sicherheit getroffen sind, den Block und die Art, die zur Einrichtung so vieler Großen Englands geübt haben, und die Rüstungen alter englischer Könige. Dann wurden die Prinzessinnen in ein Gewölbe geführt, das für die gewöhnlichen Sterblichen geschlossen ist. Hier sahen sie 30 000 Gewehre aufgestellt. „Ich sehe“, bemerkte Prinzessin Viktoria Luise lachend, „daß Sie auf die deutsche Infanterie vorbereitet sind.“ Als die Prinzessinnen das Gewölbe verlassen hatten, begegneten sie einem halben Dutzend deutscher Matrosen, die ihnen mit vielem englischen Publikum in respektvoller Entfernung durch die übrigen Teile des Tower folgten.

Einen Glanzpunkt der Kaisertage bildete die Festvorstellung im Drury Lane-Theater, bei der die Großen der englischen Bühne vor einer glänzenden Versammlung von Fürstlichkeiten ihre Kunst zeigten. 34 Stunden hatten die Entschlasten vor der Eingangspforte Queue gebildet, um die nicht reservierten Plätze zu erobern. Auch diese waren von guter Gesellschaft in Beschlag genommen. Der Galerieplatz kostete über 5 Mark. Kaiser Wilhelm war von der Vorstellung sehr befriedigt. Sie sei eine der besten gewesen, die er je gesehen habe. Fast nach 12 Uhr war sie zu Ende, aber eine nach Stundenlangem zählender Menge hatte an den Straßen bis zum Buckinghampalast ausgeharrt, um dem Königspaar und seinen kaiserlichen Gästen einen Gruß zu senden.

## Die Kronprinzensfahrt nach Rußland.

Petersburg, 18. Mai.

Das deutsche Kronprinzenpaar weilte heute in der russischen Hauptstadt, nachdem es gestern sich sofort zur Sommerreise nach Barskoje Selo begeben hatte, wo es mit großem Pomp empfangen und vom Zarenpaar herzlich begrüßt wurde. Nach russischer Sitte küßte der Zar nicht nur den Kronprinzen, sondern auch dessen Gemahlin auf beide Wangen, ebenso verfuhr die Zarin Alexandra, die der Kronprinzessin ein prachtvolles Rosenbukett überreichte. Rosen sind die Lieblingsblumen der Zarin. Bei dem großen Galadiner in Barskoje Selo, das zu Ehren des deutschen Besuches im großen Hofsaal gegeben wurde und an dem 120 Personen teilnahmen, waren die Tafeln auf dem Wunsch der Zarin mit roten, weißen und Lafrancosen in üppiger Fülle überschüttet. Die Zarin selbst nahm allerdings an diesem Brunnstahl nicht teil, sie vermeidet es möglichst noch immer, offiziellen Gesellschaften beizuwohnen, ihres Platz nahm die Zarinmutter ein, die sich in Barskoje Selo eingekerkelt hatte, nachdem der glänzende Zug der fürstlichen Wagen vom Bahnhof schon durch den alten Park zum Alexanderpalais gefahren war, wo das Kronprinzenpaar Wohnung genommen hat. Der Kronprinz trägt hier die Uniform des kleinrussischen Dragonerregiments Nr. 14, dessen Chef er ist, der Zar erschien bei der Einholung des Kronprinzen in der Uniform des preussischen Alexander-Regiments, beim Galadiner in der Uniform seines westfälischen Infanten.

Den heutigen Tag verlebte das Kronprinzenpaar, wie schon bemerkt, in der Hauptstadt selbst. Der erste Besuch galt der Zarinmutter im Antischoffpalais, wo das Frühstück eingenommen wurde. Danach fand ein Besuch der Festungskirche statt, worauf ein Kranz am Grabe Alexanders III. und an dem des Großvaters der Kronprinzessin, des Großfürsten Nikolaiewitsch, niedergelegt wurde. Im Winterpalais erfolgte der Empfang einer Deputation von 30 Reichsdeutschen. Der Nachmittag war Besuchen bei den Mitgliedern des Zarenhauses und offiziellen Persönlichkeiten, darunter dem Vertreter des Auswärtigen Amtes und dem Premierminister Stolypin, gewidmet. Abends nahm das Kronprinzenpaar an einem Diner im deutschen Botschafterpalais und an dem daran anschließenden Bankett teil.

## Der elsass-lothringische Verfassungsentwurf.

Scheint nach längeren Verhandlungen zwischen Regierung und Parteiführern doch noch Aussicht auf Annahme zu haben. Die Entscheidung wird am Freitag in der Kommissionsitzung fallen.

Diese entscheidende Sitzung sollte eigentlich schon am Donnerstag stattfinden. Aber die am Mittwoch gepflogenen Verhandlungen über den Sprachenparagraphe und das Wahlrecht verliefen resultatlos. Deshalb verschob man die Sitzung um einen Tag und inzwischen sollen günstige Aussichten für die Vorlage durch neue Verhandlungen herbeigeführt sein. Bisher waren sie recht wenig versprechend. Das Zentrum hatte zwar eine Form für den Sprachenparagraphe gefunden, die auch der Reichspartei und den Nationalliberalen annehmbar sein dürfte; die deutsche Sprache wird durchweg als Verhandlungs- und Geschäftssprache anerkannt, jedoch kann der Religionsunterricht von den Geistlichen in französischer Sprache erteilt werden. Im elsass-lothringischen Zentrum aber gab es heftigen Widerstand. Er geht von jenen Kreisen aus, die, wie die Polen in Zweifelsfällen dem nationalitätlichen Empfinden das Uebergewicht geben; andererseits ist aber doch auch nicht zu verkennen, daß die kleine Gruppe der nationalitätlichen Zentrumsmitglieder im Reichstag ohne die Rückenbedeckung durch die Gesamtfraktion einflusslos wird. Sie muß also wieder aus dem Schmolzwinkel zurückkehren. Außerdem aber birgt eine etwa geplante politische Neubildung unter Annäherung an die politisch gegnerischen Parteigruppen im Reichstag den Keim der Zersetzung in sich. Wichtig ist es dem Zentrum, daß es durch Umgestaltung des Wahlrechts einen Einfluß auf die zweite Kammer gewinnt, nachdem durch die Vermehrung des Mitgliederbestandes und durch das Vertretungsrecht auch der verwaisten Bistümer die Stellung der Partei in der ersten Kammer verbessert worden ist. Trotzdem sind Ueberwachungen nicht ausgeschlossen und es ist immerhin möglich, daß auch die Zentrumspartei sich infolge der Opposition der Elsässer gegen den Sprachenparagraphe der Opposition anschließt.

Eine Haupt Schwierigkeit bei der Wahlrechtsfrage ist das Mehrstimmenrecht, das bekanntlich von der Kommission gestrichen wurde. Die Regierung dürfte aber aus dessen Wiederherstellung Wert legen, die nur durch einen buchstäblichen Antrag möglich ist. Und nun ergibt sich das eigentümliche Bild, daß alle Fraktionen mehr oder minder genehmigt sind; das Zentrum, weil auf sein Betreiben diese Bestimmung gestrichen wurde, die Freisinnigen, weil sie nach ihren Parteigrundsätzen einen solchen Antrag nicht stellen können. Es bleiben also nur noch die Nationalliberalen und die Reichspartei. Die Nationalliberalen sind noch stark verstimmt, weil das Zentrum, noch ehe der Sach dreimal gefächert hatte, die mühsam zustande gebrachte letzte Verständigung verleugnete; außerdem will die Fraktion offenbar bei dem verwendenden Werke, nachdem sie mit großer Bereitwilligkeit Dienste als Wundarzt geleistet hat, nicht auch noch das Prädikat als Geburtshelfer erwerben. Es bleibt sonach als letzte Hoffnung für die Regierung die Reichspartei.

## Die Tagespolitik

Inland.

Die Reichstagswahlen. Das Kopfzerbrechen über den Termin der Reichstagswahlen nimmt seinen munteren Fortgang. Die „Germania“ meldet jetzt, daß die Neuwahlen am 15. oder 16. Januar 1912 stattfinden werden. Der Reichstag soll vom 2. Juni bis 10. Oktober vertagt und am 2. Dezember geschlossen werden. Der neue Etat wird diesem Reichstag nicht vorgelegt werden. — Wie von anderer Seite verlautet, soll die Regierung geneigt sein, ein besonderes Diätengesetz für die Herbstsession vorzulegen, um im Herbst einen beschlußfähigen Reichstag beisammen halten zu können.

Die Schiffsabgabenkommission führte die erste Lesung der Vorlage zu Ende und wird am nächsten Mittwoch die zweite Lesung beginnen. Die in einer der früheren Sitzungen von dem Ministerialdirektor Peters gemachte Mitteilung, daß 1896 Desterreich beabsichtigt habe, aus Abgaben auf der zu kanalisierenden österreichischen Elbstrecke einzuführen, bezeichnete ein anderer Vertreter der Verbündeten Regierungen als unmöglich. Der Zeitpunkt für das Inkrafttreten des Gesetzes soll durch kaiserliche Verordnung mit Zustimmung des Bundesrats festgesetzt werden.

Portugal.

Monarchistische Verschwörung. Wie aus Lissabon gemeldet wird, sind in Figueiro de Foz der Artilleriehauptmann Ferreira und vier Artilleriesoldaten als Verschwörer gegen die provisorische Regierung verhaftet worden. Die höhere Geistlichkeit ist an der monarchistischen Agitation stark beteiligt, während die niederen, minder bemittelten Priester der Republik zuneigen. Die portugiesischen Bischöfe haben angeblich in Rom die Erlaubnis nachgesucht, nach Amerika auszuwandern.

Amerika.

Friede in Mexiko. Wie die Associated Press aus Mexico meldet, ist ein fünfjähriger Waffenstillstand unterzeichnet worden, der sofort für die gesamte Republik Geltung haben soll. Er soll die Einleitung des Friedens sein. Die Grundlage ist ein allgemeiner politischer Amnestie-Akt.

Präsident Diaz und Vizepräsident Corral haben sich angeblich verpflichtet, noch vor Ende des Monats von ihren Ämtern zurückzutreten. Francisco de la Barra, bis vor kurzem mexikanischer Gesandter in Washington und dann Minister des Aeußern, wird stellvertretender Präsident, bis ein neuer gewählt ist. Alle übrigen Minister legen ihre Ämter nieder, alle, mit Ausnahme des Kriegsministers und des Justizministers, dürften jedoch mit Zustimmung Maderos wiedervernannt werden. Dieser dürfte seinen Geg-

nern umso mehr entgegenkommen, als er sichlich immer mehr die Gewalt über sein Soldateska verliert. Die Rebellen haben den Direktor der Salzwerke im Staate San Luis Potosi Mr. Claude Stanhope, einen Bruder des Earl of Chesterfield, mißhandelt. Sie überfielen sein Haus, zerstörten alles, was ihnen in die Hände kam, und jagten Stanhope mit ihren Bajonetten durch die Straßen der Ortschaft, worauf sie ihn in Gefangenschaft setzten. Es gelang Stanhope zu entfliehen.

Afrika.

Der Herz Schwindel muß jetzt allmählich sogar von der französischen Regierung zugegeben werden. Statt der genügend gekennzeichneten erfindenen Alarmnachrichten von Revolutionen und Massakern in der marokkanischen Hauptstadt sieht man sich jetzt gezwungen, damit herauszurufen, daß Oberst Mangin am 11. Mai ein gelungenes Ausfallgefecht gegen die Beni Atir geliefert hat. General Moyniers Vormarsch soll beschleunigt werden.

## Preussisches Abgeordnetenhaus.

(79. Sitzung.)

Hzm. Berlin, 18. Mai.

Das Haus beschäftigte sich mit der zweiten Lesung des Feuerbestattungsgesetzes. Es ergab sich dabei eine Meinungsverschiedenheit innerhalb der konservativen Partei.

Abg. Gehler (kons.): Ein erheblicher Teil meiner Fraktion ist bereit, für das Gesetz zu stimmen. Die Frage der Feuerbestattung hat weder mit den Grundsätzen der christlichen Kirche noch mit den Grundsätzen der konservativen Partei, noch mit der Politik etwas zu tun.

Abg. v. Wendt (kons.): Unser ablehnender Standpunkt wird von Tausenden im Volke geteilt. Der auf christlicher Grundlage beruhende Staat sollte nicht die Hand dazu bieten, eine christliche Sitte niederzureißen. Man hat den Eindruck, daß es sich um eine Konzession an die von der Kirche Abtrünnigen handelt.

Abg. D. Hadenberg (nl.): Es handelt sich bei der fakultativen Feuerbestattung schlechterdings nicht um eine Religionsfrage. Kein christliches Dogma, keine christliche Lehre wendet sich gegen die Feuerbestattung. Die altchristliche christliche Begräbnisart bleibt gesichert und beschützt.

Die Feuerbestattung angenommen.

Die Abstimmung über § 1, der bestimmt, daß die Feuerbestattung nur in landespolizeilich genehmigten Anlagen erfolgen darf ist namentlich. Sie ergibt die Annahme des Paragraphe mit 176 gegen 158 Stimmen bei einer Stimmenthaltung. Geschlossen stimmen dafür die Nationalliberalen, die Volkspartei, die Freikonservativen und die Sozialdemokraten, dagegen die Mehrheit der Konservativen, das Zentrum und die Polen. Von den Konservativen stimmen 36 Abgeordnete für den Paragraphe. Die übrigen Paragraphe werden nach Anträgen von Gehler (k.) und Schrod (nl.) ohne Debatte in der Fassung der Kommission angenommen.

Es folgt die Beratung der Denkschrift für das Jahr 1910 über die Ausführung des

## Anfiedlungsgesetzes in Westpreußen und Posen.

Minister v. Schorlemer: Die Stärke einer Regierung ruht nicht überall in dem reichlichen Drausgehen, sondern in dem Festhalten an dem, was man als richtig erkannt hat und in der richtigen Auswahl der Mittel. Solange der polnische Volkszettel nicht darauf verzichtet, durch Absonderung von seinen deutschen Nachbarn einen Staat im Staate zu bilden, solange kann von einer grundsätzlichen Aenderung der Stellung der Staatsregierung in der Polenfrage keine Rede sein. Aber allein auf dem Wege der Ansiedlung und des Kampfes um den Boden kann die polnische Frage nicht gelöst werden. Es ist unmöglich, die letzte Scholle polnischen Bodens in deutschen Besitz zu überführen. Dazu sind wir schon aus finanziellen Gründen nicht in der Lage. Wer so etwas fordert, verdient den Namen eines politischen Kurpfuschers. Die Staatsregierung will dem Deutschum in der Ostmark die ihm zukommende Stellung und die ausschlaggebende Bedeutung sichern. Von diesem Gesichtspunkte aus muß man auch die Forderung der Enteignung betrachten. Es ist deutlich im Geiz zum Ausdruck gebracht, daß die Regierung nur nötigenfalls die Enteignung zur Anwendung bringen kann, wenn die Sicherung des gefährdeten Deutschums nicht anders möglich erscheint. Die gegenwärtigen Güterpreise in den Ansiedlungsprovinzen haben eine Höhe erreicht, daß bei Anlegung derselben eine entsprechende Schadloshaltung des Staates nicht mehr in Frage kommen kann.

Abg. v. Fegdebrandt und der Rase (kons.): Die Erklärungen des Ministers hinsichtlich der Polenpolitik sind befriedigend. Auch in der Enteignungsfrage wird Redner im großen und ganzen den Standpunkt des Ministers. Man müsse sich in den einmal beschrittenen Bahnen halten. Allerdings könnte es Fälle geben, in denen das Enteignungsgesetz zur Anwendung kommen müsse. Ein Zurück in der Polenpolitik gebe es nicht. Wenn die Regierung von ihren bisherigen Grundsätzen abweiche, könne sie auf die Gefolgschaft seiner Partei nicht rechnen.

Abg. Glöckel (natl.) tritt warm für den Ostmarkenber ein ein. Die Darlegungen des Ministers befriedigten ihn keineswegs. Die Güterpreise seien hauptsächlich deswegen so hoch gestiegen, weil die Regierung das Enteignungsgesetz nicht rechtzeitig zur Anwendung gebracht hätte. Der Minister bewege sich in reinen theoretischen Auseinandersetzungen. Für die Enteignung gibt es geeignete Objekte, vor allem sollte man bei den Güterschlächtern von deutschem Besitz anfangen. Wir wollen eine Stärkung des städtischen deutschen Mittelstandes in der Ostmark, auch sollte mehr deutsche Sachengänger ansiedeln. Es muß eine so kraftvolle nationale Politik geführt werden, daß die Polen jedem Widerstand für zwecklos halten. Dann erst wird es besser werden.

Abg. Frhr. v. Zedlitz (nl.): Wir verlangen, daß nur Rückfichten nationaler Natur für das Verhalten in der Enteignung bestimmt sein dürfen. (Weisall.) Die Regierung trifft selbst die Schuld, wenn ihre Polenpolitik nicht das volle Vertrauen genießt. Man hätte früher schon hätte konstatieren können, in denen von dem Enteignungsrecht hätte

Gebrauch gemacht werden müssen. In Zeiten knappen Landbrotts ist die Kleinanstellung von Arbeitern zu betreiben. Die Anstellungscommission hat hier vollständig verfaßt. (Lebhafter Beifall rechts.)

Abg. Graf Spee (Ztr.): Wir sehen dem Streit ruhig zu. Wir sind entschieden gegen Anwendung des ungeliebten Enteignungsgelezes.

Landwirtschaftsminister Frhr. v. Schorlemer: Ich habe nur Stellung genommen gegen Angriffe, die die Grenzen der zulässigen Kritik überschritten und für welche ein Wahrheitsbeweis nicht erbracht worden ist. Einen solchen Schritt hätte ein Verein, der zur Hälfte aus Beamten besteht (Hört! Hört!), unter allen Umständen unterlassen müssen. Nach dem Gesetz kann nicht enteignet werden, um festzustellen, welche Preise im Falle der Enteignung zu zahlen wären. Wenn wir einmal enteignen müssen, so werden wir wahrscheinlich nicht niedrigere, sondern höhere Preise zahlen müssen als im freien Güterverkehr. Mit der Enteignung ist aber die Anstellungsfrage und die ganze polnische Frage nicht gelöst. Es gilt noch eine ganze Reihe Maßnahmen, mit denen wir das Deutschtum in der Dittmark fördern können. (Beifall.)

Das Haus vertagt sich darauf auf Freitag, 11 Uhr.

## Deutscher Reichstag.

(178. Sitzung.)

Hzm. Berlin, 18. Mai.

Die zweite Lesung der Reichsversicherungsordnung wird fortgesetzt. Die

### Landwirtschaftliche Unfallversicherung

umfaßt die §§ 913 bis 1035. Nach § 913 sind Betriebsbeamte mit einem Jahresarbeitsverdienst bis zu 5000 M versicherungspflichtig. Ein Antrag

Dr. Potthoff (Wp.) auf Streichung der Gehaltsgrenze wird abgelehnt, desgleichen ein Antrag Potthoff, der für die Bemessung der Rente den Jahresverdienst nicht schon, soweit er 1800 M übersteigt, sondern erst bei 3000 M nur zu einem Drittel angerechnet haben will. § 964, sowie einige andere Paragraphen beschäftigen sich mit dem

### Maßstab des Steuerfußes.

Abg. Doerksen (Rp.) und Gabel (wirtsch. Bgg.) beantragen, den Steuermaßstab ganz aus der Unfallversicherung herauszubringen. Abg. Doerksen (Rp.) begründet den Antrag. Es handelt sich vor allem um die Grundsteuer. Diese sei ein ganz ungerichteter, nahezu an Willkür grenzender Maßstab.

Abg. Klose (Zentr.) stimmt für seine Person zu. Abg. Reuner (natl.) ist gegen den Antrag. Denn er läuft darauf hinaus, das Verwaltungsrecht der Berufsvereinigungen zu beschneiden.

Die Debatte über diesen Punkt zieht sich länger hin. Ministerialdirektor Gospar erklärt dazu, daß der Grundsteuermaßstab nach dem Gesetz nur dort angewendet werden soll, wo er hinpaßt. Zwei Drittel der Berufsvereinigungen hätten sich für die Beibehaltung ausgesprochen. Weshalb solle man zerstören, was 25 Jahre lang zur Zufriedenheit der Beteiligten bestand?

Der Antrag wird schließlich in namentlicher Abstimmung abgelehnt.

Es wird unter Ablehnung verschiedener Abänderungsanträge eine ganze Reihe von Paragraphen angenommen. Beim § 1000 ertönt ein allgemeines Bravo. Die Beratung geht aber fort, immer in der gleichen ruhigen Weise.

## Soziales Leben.

**Bäckerstreik in Groß-Berlin.** Die Berliner Bäckergehilfen werden am nächsten Mittwoch überall dort, wo die Arbeitgeber den von ihnen vorgeschlagenen Lohn- und Arbeitsvertrag nicht annehmen, die Arbeit niederlegen. Bis zu diesem Termin wird nur noch mit den einzelnen Meistern verhandelt und nicht mehr mit den Innungen, die bereits beschlossene haben, den Vergleich des Gewerbegerichts abzulehnen. Von dem Streik vollständig verschont bleiben nur Rixdorf, Lichtenberg und Oberschöneweide. Hier ist dem Vergleich auch von den Meistern zugestimmt worden. Für den Streik kommen etwa 1400 Bäckerinnen mit rund 50 000 Arbeitern in Betracht.

## Luftschiffahrt.

**Neue Zeppelin-Luftschiffe.** Die Zeppelinbau-Gesellschaft wird die Herstellung des im Bau begriffenen Luftschiffes zu beschleunigen, daß es Ende Juni fahrbereit ist. Das Luftschiff soll zunächst in Friedrichshafen Passagierfahrten unternehmen und dann nach Baden-Baden übergeführt werden. Inzwischen will man in Friedrichshafen an die

## Die Brücke des Lebens.

Roman von D. Gerard.

43. Fortsetzung.

(Nachdruck verboten.)

„Es mag ja sein, Felicia, daß Laurence persönlich diesem Fluch der Familie Barclay nicht verfällt, allein das berührt die Wurzel der Frage in keiner Weise. Es gibt eben Naturgesetze, welche sich unter allen Umständen Geltung zu verschaffen wissen — lehnte man sich dagegen auf, dann bleibt die Strafe dafür nicht aus. Außerdem fallen hier Bedenken in die Waagschale, deren Bedeutung du noch nicht begreifst — es ist auch nicht von dir zu verlangen — ich will nur eins von den verschiedenen Bedenken erwähnen und das ist unsere Pflicht unseren Nachkommen gegenüber.“

„Nein, du hast ganz recht, Papa, ich begreife es nicht, und wenn Begreifen so viel heißt, als jede Hoffnung auf Glück aufgeben, dann hege ich kein Verlangen danach. Es gibt nur eins, was ich voll begreife: daß Laurence mich liebt, wie ich ihn liebe, und daß weder er noch ich uns davor fürchten, es mit den gewöhnlichen unheimlichen Gefahren, mit denen das Leben alle Menschen bedroht, aufzunehmen!“

„Hier handelt sich's nicht um gewöhnliche Gefahren, Felicia!“

„Meinetwegen mögen's auch außergewöhnliche sein — mich soll's nicht kümmern! Ich fürchte sie nicht und ich weiß, daß Laurence sie im Grunde seines Herzens auch nicht fürchtet, aber durch dein langes Aufhineinsprechen und Warnen hat er seinen festen Halt verloren, den er rasch genug wiedergewinnen wird, wenn du ihn nur mir überlässest. Er verlangt ebenso sehr nach Glück wie ich und ich fühle, daß wir ein Recht auf unser Glück haben. Sind wir nicht beide jung und stark und sollte es uns nicht möglich sein, den Versuchungen und Lasten des Lebens zu widerstehen? Laurence hat nicht gebüht — weshalb sollte er gefirakt werden? Es ist kein natürliches, sondern weit eher ein unnatürliches Gesetz, welches uns anderer Fehlern opfern möchte!“

„Wahrhaftig, sie hat recht,“ rief Laurence, dessen Züge sich allmählich aufgehellt hatten, lebhaft. Dr. Ramont hatte mit leicht geneigtem Haupt und zu Boden gerichteten Blick schweigend zugehört. Als Laurence jetzt sprach, richtete sich der Doktor auf und in seinen grauen Augen funkelte jenes eigentümliche, metallische Leuchten, welches bei ihm stets auf große, seelische Erregung deutete.

„Darf ich fragen, ob meine Tochter nur in ihrem eigenen Namen gesprochen hat, oder auch in dem deinen, Laurence?“ fragte er ernst.

Reparatur der „Deutschland“ herantreten. Von dem zerstörten Luftschiff ist noch ein größerer Teil gut erhalten und zu verwenden, als man anfangs annahm. Die Wiederherstellung der „Deutschland“ soll bis Ende August oder Anfang September vollendet werden. Zu gleicher Zeit soll die Düsseldorf-Halle nach den Wünschen der Fabrikleitung umgebaut werden. Man hofft, spätestens im September wieder ein Luftschiff in Düsseldorf zu haben. Die Durchführung der Pläne hängt von der Entscheidung der „Delag“ ab, die in den nächsten Tagen zu einer Sitzung zusammentreten wird.

## Reserve-Regimenter.

— Eine Erhöhung der Heeres-Schlagfertigkeit. —

In den letzten Jahren hat man in der deutschen Armee mit großem Erfolg sogenannte „Reserve-Regimenter“ zu längeren Übungen zusammengezogen, in diesem Jahre zum ersten Mal innerhalb des Reichslandes, wo auf dem Truppenübungsplatz Bittsch das Erste Reserve-Regiment des 15. Armeekorps 14 Tage lang geübt hat. Es ist eine eigenartige Truppe, die sich in den Reserve-Regimenten zusammenfindet. Sie hat eine bis ins kleinste gehende Mithinheit mit einer mobilen Truppenaufstellung, mithin mit einer Streitkraft, die früher wohl ihrer vorwärts- und zahlenmäßigen Beschaffenheit nach konnte, nicht aber in wirklicher Tätigkeit zu sehen Gelegenheit hatte. Ebenso wie im Ernstfall verfügte das in Bittsch zu Übungszwecken des Verurlaubtenstandes aufgestellte Reserve-Regiment in der Hauptsache nur über inaktive Dienstgrade: Mit Ausnahme eines aktiven Oberleutnants per Kompanie bestanden sämtliche Zugführer, also die maßgebenden Gefechtsführer der vordersten Linie ausschließlich aus Reserve- und Landwehr-offizieren. Aber von den Funktionsunteroffizieren abgesehen, setzte sich auch das gesamte Unteroffizierskorps lediglich aus Dienstgraden des Verurlaubtenstandes zusammen. Aus dessen Angehörigen bestand endlich die gesamte Mannschaft und zwar standen recht junge Jahrgänge der Reserve mit den ältesten der Landwehr I in Reih und Glied. Schon äußerlich verlieh dieser Umstand der Truppe einen eigenartigen Anstrich. Bedrungenen Figuren des reiferen Mannesalters, da und dort wohl auch ein stattlicher Bau, dem die vierzehn Tage bergauf und bergab keinen merklichen Eintrag zu tun vermochten, wechselten mit den jugendlichen Gestalten der Reservisten ab, die sich in ihrem Aussehen von der Mannschaft der aktiven Regimenter kaum unterscheiden. Da und dort fallen stattliche Voll- und Schnurrbärte auf und beim Griff „Gewehr — über“ blitzen recht viele Eberingel an den gebräunten Soldatenfingern. Aber auch der Stempel, den die verschiedenartigsten bürgerlichen Berufsarten ihren langjährigen Angehörigen unwillkürlich aufdrücken, ist bei dieser stattlichen Schar nicht zu verkennen; man begegnet vielen recht intelligenten Gesichtern, denen man ansieht, daß das Erwerbsleben auch geistige Anforderungen an ihre Träger zu stellen pflegt.

Auf kurze Zeit wieder mit dem deutschen Ehrengewande, des Königs Rock, bekleidet, gewähren so die teils noch jugendlichen teils im besten Mannesalter stehenden Vertreter deutschen Fleißes, deutschen Erwerbsinnes und regsten wirtschaftlichen Strebens als derzeitige Angehörige des Reserve-Regiments einen außerordentlich stattlichen und militärischen Eindruck. Er wird noch dadurch erhöht, daß jede der 12 Kompanien die recht bedeutende Anzahl von 180—190 Mann aufweist. Ein Regiment, mit dem sie den einer aktiven um rund 70 Köpfe überschreitet und sich schon annähernd dem Etat einer kriegstarken Kompanie nähert. Vollständig auf die Anforderungen des Krieges ist auch die Tätigkeit dieser beachtenswerten militärischen Sonderformation eingestellt, und ihre auf dem weiten Gelände des Bittscher Truppenübungsplatzes vorgenommenen Übungen trugen lediglich den Verhältnissen des Ernstfalls Rechnung. Das rein Erziehermäßige blieb lediglich auf den ersten Tag, im übrigen auf das zur Erhaltung und Förderung der Manneszucht nötige Mindestmaß beschränkt. Sonst wurden lediglich Gefechtsübungen in kleineren und größeren Verbänden vorgenommen. Besonders lehrreich namentlich für die noch an frühere einfachere Verhältnisse gewöhnten Landwehrleute gestalteten sich die in den Formen von Gruppen-, Zug- und Kompaniegefechten betriebenen gefechtsmäßigen Schießübungen mit scharfen Patronen. Durchweg rasch und verständnisvoll fanden sich auch die Leute der älteren Jahrgänge sowohl mit dem ihnen noch neuen, inzwischen eingeführten Gewehr 98 wie auch mit den modernen selbstgegrauen Scheiben ab, die namentlich an scharfe Schätigkeit und Zielerkennen so außerordentliche, von einem Laien ungeahnte Anforderungen stellen.

Auch im Brigadeverband mit voller Kriegsstärke zeigten sich mit Reservisten und Landwehrleuten ebenso kriegstüchtig,

„In unser beider Namen, Papa,“ rief Felicia, bevor noch ihr Verlobter zu antworten vermochte. „Papa, du bist unendlich klug und gelehrt, aber trotzdem wird es dir nicht gelingen, uns zu trennen — nein, niemals!“

Und sich rasch zu Laurence wendend, umfaßte sie seine Schultern mit beiden Armen, zog seinen Kopf zu sich herab und küßte ihn zweimal auf die Lippen.

„So, Papa — sollen die Leute sagen, ich hätte einen andern als meinen Gatten in dieser Weise geküßt?“

„Nein, mein Liebling, das soll bei Gott niemand sagen dürfen,“ rief Laurence glühend, und den letzten Rest von Beherrschung verlierend, preßte der junge Offizier sie an sich und küßte ihre Lippen, ihre Wangen, ihr Haar, ihren Nacken und ihre Fingerspitzen in ausbrechender Leidenschaft, ohne auf Dr. Ramonts Anwesenheit Rücksicht zu nehmen. Erst als der Doktor selbst mit leidenschaftlich bebender Stimme sagte: „Wenn du fertig bist, Laurence, möchte ich aus deinem eigenen Munde deine Ansicht über diese Angelegenheit hören,“ ließ er Felicia los und wandte sich Dr. Ramont zu, der jetzt hinzusetzte: „Binnen der letzten Viertelstunde scheinen sich deine Ansichten nämlich ganz gewaltig geändert zu haben.“

Dunkelrot im Gesicht, aber unerlöschenden Blicks des Irates Augen starrend, schlang Laurence den Arm um Felicias Schulter und sagte ehrerbietig, aber fest: „Ja, meine Ansichten haben sich gewandelt, das leugne ich nicht. Ich kann mich mit dir, Papa, natürlich nicht auf gelehrte Kontroversen und die wissenschaftliche Erörterung des springenden Punktes einlassen, ich habe unbegrenzte Ehrfurcht vor deinem umfassenden Wissen, aber ich habe auch sehr viel Vertrauen aufs Leben! Es kann nicht immer so grausam sein, wie du es hinstellst — ich willzugeben, daß es ein Wagnis sein mag, wenn ich heirate, allein es wäre unbedingt ein größeres Wagnis, wenn ich Felicia nicht heiratete und dadurch unser beider Leben zerstörte! Ueberdies hat Felicia doch auch mein Wort, und wenn sie mir's nicht zurückgibt, habe ich unbedingt die Verpflichtung, sie zu heiraten, ebenso wie ich mich verpflichtet fühle, jedes andere Versprechen, welches ich gebe, zu halten!“

Dr. Ramont hatte die lange Rede des jungen Offiziers — unbedingt die längste, die er in seinem Leben gehalten hatte — schweigend, wenn auch nicht mit seinem gewöhnlichen wohlwollen Ausdruck angehört, und seine Stirn war in finstere Falten gezogen, als er jetzt mit harter Stimme antwortete: „Wenn ich mit Frauen debattiere, bin ich auf Frauenlogik gefaßt — solche aus deinem Munde zu hören, habe ich nicht erachtet. Nebenbei scheint auch noch gar nicht

wie die mit ihnen manövrierenden aktiven Regimenter. Man darf das Urteil über die Reserve-Regimenter wohl dahin zusammenfassen: Sie gehören mit Eintritt der Mobilmachung ebenso gut wie das stehende Heer des Friedens zu den Feldtruppen, ja sie bilden zahlenmäßig die weitaus größere Mehrzahl derselben. Wenn man in vergangenen Kriegen die Landwehr noch etwas entlasten, sie in ihrer Verwendung schonen und ihren Leistungen gegenüber gelegentlich auch da und dort einmal ein Auge zudrücken konnte, so wird all dies in einem künftigen Ernstfall nicht mehr möglich sein und — das verbürgen uns die Fortschritte, die wir im Heere in unserer militärischen Weiterbildung des Verurlaubtenstandes gemacht haben — auch nicht mehr nötig werden. Dafür haben in den letzten Jahren eben diese Reserve-Regimenter den besten Beweis erbracht.

## Stadt, Kreis, Provinz.

Sto Ip, den 19. Mai 1911.

— **Antliche Wetteranfrage** für Sonnabend: Bieulich kühl, vielfach wolfig, etwas Regen, Nordwinde.

— **Vorsicht im Mai.** Leuchtend blüht im Mai der Goldregen. Es ist darum besonders auf die in der Nähe solcher Bäume spielenden Kinder zu achten, die die verlockenden Blütentrauben so gerne abplücken! Die Kleinen nehmen die Blüten nur zu gerne in den Mund. Dann werden sie heimgesucht, krank stöhnend, und niemand weiß, woher die Krankheit kommt. Dem in seiner Schönheit prägnanten Goldregen wird man im ersten Augenblick kaum die Schuld geben, und doch tötet er sie; die ganze Pflanze ist überaus giftig. Es muß vor ihr um so mehr gewarnt werden, als sie sich nach der Blüte mit einer Menge grüner Schoten bedeckt, die die Kinder erst recht verführen. — Ein anderer Giftbaum, der unschuldig blühend vor vielen Häusern steht, ist der Oleander. Er gehört der Familie an, aus der das furchtbare Strychnin kommt. — Und noch eine Blume, eine gar liebliche — aber an ihre Stöckchen müssen wir dennoch ein Warnungstafelchen anhängen; das Maiglöckchen. Eine ganz bedenkliche Giftpflanze, die in allen ihren Teilen ein böses Herzgift enthält! Glücklicherweise schmeckt es recht scharf bitter und warnt so vor sich selbst.

— **Kommersche Landchaft.** Als Landchaftsrat für das Stolpische Departement ist anstelle des bisherigen Landchaftsrats Major von Buttamer-Treblin, der aus Gesundheitsrücksichten sein Amt niederlegt, der Landchaftsbevollmächtigte des Stolpischen Kreises, Hauptmann von Boehn-Lojow, einstimmig gewählt worden.

— **Aus dem Landkreis.** Der Rittergutspächter von Below-Saleste ist zum Amtsvorsteher des Amtsbezirks Saleste auf fernere 6 Jahre wiedervernommen worden. — Der Eigentümer Albert Kaufmann zu Budow ist zum Gemeindevorsteher für die genannte Landgemeinde erwählt und bestätigt worden. — Der Eigentümer Reinhold Briebe in Ublig Kublig ist zum Gemeindevorsteher für die genannte Landgemeinde wiedergewählt und bestätigt worden.

— **Verhaftungen** wurde von der hiesigen Polizei auf einer hiesigen Herberge ein weger Wandergemeindeführer Konvention geschnitten. Da er ohne Wohnung und Unterhalt ist, so wurde er der ihn suchenden Behörde zugeführt.

— **Vertragsverstoß.** Ein erkrankter und nicht zur Krankenkasse angemeldeter Schlingler verfuhr bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse unter Angabe eines falschen Namens einen Krankenschein zu erlangen, den er jedoch dank der Aufmerksamkeit des Kassensachbearbeiters nicht erhielt. Da er angeblich von letzterem Meister hierzu angezettelt ist, wird die Sache für den letzteren ebenfalls böse Folgen haben.

— **Der Vorstand des Vereins „Frauenhilfe“** (G. B.) hielt am Donnerstag den 18. d. Mts. nachm. 5 Uhr im Saale des Louisenheims seine Monatsversammlung ab. Es war die erste Sitzung seit dem Heimange des Vorsitzenden und Begründers der Frauenhilfe Stolp wie des Louisenheims, des Superintendenten Bartholp und gedachte die stellvertretende Vorsitzende, Frau Geheime Rat Jaedel, vor Eintritt in die Tagesordnung seiner mit warmen Worten der Erinnerung und Dankbarkeit. Das Bild des Verstorbenen war mit reichem Blumen schmuck umgeben. Der einzige Punkt der Tagesordnung beschäftigte sich mit der Blumentagsfrage und wurden hier endgültige Beschlüsse noch nicht gefaßt.

Ein gutes Honigjahr scheint uns beschert zu werden. Das warme Maiwetter ist dem Schwärmen sehr günstig gewesen, wie aus fast allen Bienenzucht treibenden Gegenden des deutschen Vaterlandes gemeldet wird. Ueberall sind die Imker fast tagtäglich mit dem Schwärmeffassen beschäftigt. Die Maisschwärme haben auch sehr Wert als die Juni- und Juliwärme, da sie rechtzeitig ihre Wohnung ausbauen und bei der Honigernte reichlich mithelfen können. Ein altes Sprichwort sagt daher: „Ein Schwarm im Mai — ein Feder Heu. Ein Schwarm im Juni — ein fettes Puhn. Ein Schwarm im Juli — ein Federpul.“ Im allgemeinen stehen die Völker bei den rationalen Imkern schon. Ueberhaupt sind die Aussichten ausnehmend günstig. Wägen die leeren Honigtannen der Imker wieder einmal bis zum Rande gefüllt werden.

eingefallen zu sein, daß Felicia einstweilen ohne meine Einwilligung noch gar nicht heiraten kann und darf?“

„D, wir werden deine Einwilligung schon erringen, Papa!“ sagte Felicia ruhig.

„Und daß es noch zwei volle Jahre dauert, bis sie majoren wird,“ schloß der Doktor, Felicias Zwischenrede ignorierend.

„So werden wir warten,“ riefen beide wie aus einem Munde.

„Und dann — nach diesen zwei Jahren?“ frug Dr. Ramont mit schmerzlich gespanntem Blick.

Das junge Paar schwieg, einander nur mit Blicken fragend und — antwortend.

„Ihr würdet also dann ohne meine Zustimmung heiraten?“

„Wenn's sein möchte, ja,“ sagte Laurence gelassen.

„Was so viel heißen soll, als daß ihr bereit seid, alle Folgen zu tragen?“

„Ich bin's jedenfalls!“ antwortete der junge Offizier ernst.

„Und ich nicht minder,“ fügte Felicia hinzu; es hätte ihrer Worte kaum bedurft — ihr lächelnder Blick sagte alles.

Dr. Ramont blickte bestümmert und überascht auf die beiden, dann flog ein trübes Lächeln um seine Lippen und er sagte um vieles milder: „Ich sehe, daß einstweilen nichts mit euch zu machen ist — sei es denn; es stand kaum zu erwarten, daß ihr sofort vernünftig sein würdet. Allein ich gebe die Hoffnung, mein Ziel zu erreichen, noch nicht auf — ich habe ja noch zwei Jahre vor mir. Da aber nun die Verlobung aufgelöst ist — das Recht, auf dieser Auflösung zu bestehen, werdet ihr mir nicht beitreten — versteht sich von selbst, daß Laurence hier im Hause nicht mehr aus- und eingehen kann. Ich war noch niemals in der Lage, jemanden aus dem Hause weisen zu müssen, und ich weiß, daß du, Laurence, mich nicht in dieser Lage versehen wirst. Und nun, mein Junge, mußt du gehen, und zwar sofort,“ schloß der Arzt, seine Hand auf die Schulter des jungen Mannes legend.

„Ja, ich gebe,“ sagte Laurence ernst. „aber ich weiß, daß ich eines Tages wiederkommen werde, und weiß auch, daß es uns gelingen wird, deine Einwilligung zu erlangen — nicht wahr, Felicia, du weißt's ebenfalls?“

„Gewiß weiß ich's — leb' wohl, Laurence!“

Und vor den Augen des Vaters schieden sich die beiden einander zum Abschied und trennten sich heiter und ungezweifelt.

(Fortsetzung folgt.)

**Kuriositätenjäger.**

Paris's Mode ist. — Der Pariser Antiquitätenmarkt. — Schwindelnde Werte. — Sonderbare Liebhaberei. — Nicht feil. — Nelsons Haare.

Eine der modernsten Erscheinungen ist, so barock das klingen mag, die Antiquitätenjagd. Was früher von einigen wenigen Kennern getrieben wurde, die sich im stillen an ihren Schätzen ergötzen, ist jetzt eine Modesache geworden, die von gar vielen nicht aus Liebhaberei, sondern nur deshalb mitgemacht wird, weil es zum guten Ton gehört, die Zimmer mit allerhand Kuriositäten vollzustopfen. Das Zentrum des Antiquitätenmarktes ist und bleibt Paris. Dort werden die besten Preise erzielt, dort sind die „großen“ Käufer mit den großen Portemonnaies und den großen Interessen. Man hört zwar jetzt, gerade in der allerletzten Zeit, viele Klagen über die Flaueheit im Kuriositätenhandel, aber was die Pariser Flaueheit nennen, das würde anderswo noch längst starken Geschäftsgang bedeuten. Freilich, die Lage, da man auf der Antiquitätenpirsch die gewissen legendären Entdeckungen machte, die dem glücklichen Jäger im Handumdrehen ein Vermögen einbrachten, sind auch an der Seine nahezu vorbei. Man findet die Trumeaux von Boucher längst nicht mehr in den Trödlerladen auf den Champs, wo sie aller Wetterunbill preisgegeben waren, und ein Fragonard würde in einer öffentlichen Feilbietung schwerlich mehr um 80 Franken zu haben sein, wie es in den Tagen des ersten Kaiserreiches der Fall gewesen ist. Die „Lectures pour Tous“ erinnern auch an das berühmte Porträt der Madame de Graffigny, das unter dem dritten Napoleon von — 51 Franken erzielte. Der „Liebesbrief“ desselben Fragonard ist vor nicht langer Zeit um eine halbe Million verkauft worden.

Wie schwindelnd die Werte im Kunsthandel in die Höhe klingen, beweist ein andres Beispiel: „Der zerbrochene Krug“ von Debucourt wurde 1889 mit 5500 Franken veräußert, man hat ihn in jüngster Zeit mit 23 000 Franken bezahlt. Derlei ereignet sich aber nicht etwa bloß bei Bildern, sondern bei allem, was „gesucht“ wird, und was würde nicht gesucht? Zwei Hautenils und zwei Sessel in vergoldeter Holzschneiderei aus der Epoche Louis XVI., die man unter Louis Philippe höchstens in eine Portierloge gestellt hätte, waren vor zehn Jahren 5000 Franken wert, sie wurden vor wenigen Wochen um 10 150 Franken verkauft, weil sie eine Stampiglie trugen, auf der zu lesen stand: „Bestimmt für den Dienst des Königs in Compiegne“. Besonders groß ist der Fanatismus für Porzellan. So wurde neulich eine Kanne von Meunier um 25 000 Franken erworben, und zwei Breiten Basen mit türkisch Fond, von denen die eine schon ihren Deckel eingebüßt hatte, kamen mit 72 000 Franken an den Mann. Tapissereien, die unsere Vorfäter als „Wottenknoten“, mit denen man ihre Fläche dicht belegen würde, schätzte auch nicht annähernd feil. In Paris kauft die Gesellschaft eines bekannten Amateurs aus der Rue Malakoff, bei dem vor drei oder vier Jahren der exprek gesendete

**11. Ziehung der 5. Klasse 224. Rgl. Preuß. Lotterie.**

(Vom 6. bis 31. Mai 1911.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. Die Gewinne entfallen auf die bezeichneten Lose beider Abteilungen. Ohne Gewähr.

18. Mai 1911, vormittags. Nachdruck verboten.

162 77 [3000] 558 720 44 840 979 1059 107 220 35 324 481 504 58 65  
2254 62 82 83 89 649 73 705 875 [5000] 95 3138 50 267 80 500 28 687  
8 846 [5000] 4105 290 344 583 652 94 99 926 35 84 6093 215 319  
59 96 403 602 727 61 7064 131 202 69 342 77 474 527 50 53 66 719  
8237 63 97 99 387 557 [5000] 690 941 9201 9 308 805 16 968

10008 96 254 321 71 753 828 11001 163 245 78 303 8 51 427 534  
44 66 75 604 22 51 949 85 12167 [5000] 93 241 256 513 86 725 823  
13098 378 [5000] 83 511 42 620 49 731 38 810 14102 634 62 [5000] 710 54  
317 919 39 15056 161 95 345 81 431 38 501 618 782 808 10225 493  
536 50 801 35 17010 288 322 96 [5000] 431 75 98 888 983 [3000] 91  
18044 113 16 76 [1000] 366 74 577 678 726 [5000] 991 19089 300 540  
607 [1000] 746

20060 207 16 17 427 67 528 603 806 15 914 [3000] 21145 327 568  
75 22168 77 323 507 25 755 817 97 972 23086 111 20 28 67 [5000]  
489 534 754 837 988 97 24067 89 457 [5000] 500 65 673 764 809 83  
25057 135 [1000] 227 456 592 613 0 937 97 26015 130 251 340 503  
642 9 5 29 56 60 27001 51 173 390 99 561 631 35 701 54 878 938  
28067 109 300 29 414 17 85 579 846 950 29191 253 336 650 [5000] 806  
904 49 84

30003 92 110 55 80 282 317 74 76 95 944 [1000] 31055 124 321 87  
469 513 10 601 806 [3000] 32231 52 315 [3000] 467 90 500 54 679 97  
33117 244 333 437 [1000] 75 663 795 852 903 22 63 34 05 95 351 70  
500 31 602 4 873 [5000] 78 88 919 35 35 06 360 68 474 81 509 649 743  
884 932 35 30000 13 38 243 90 357 32 532 629 78 750 59 864 986  
37195 216 387 92 511 83 92 611 807 [5000] 71 932 [5000] 52 38235 576 66  
3 765 39050 [3000] 90 267 322 49 54 80 405 742

40010 [5000] 156 349 [1000] 460 69 95 509 48 79 639 41 789 879 949  
[5000] 41148 217 309 20 69 402 622 853 59 [1000] 75 96 942 [5000] 49  
82 42131 293 318 556 714 [1000] 26 801 43041 80 268 301 66 306 34 799  
875 917 44143 57 62 227 87 [1000] 318 477 623 852 78 929 66 86 [5000]  
45 88 526 824 46002 242 380 450 595 749 898 999 47196 479 532  
666 872 48091 514 874 75 49055 181 336 61 68 95 477 565 749 59  
[3000] 955

50035 155 232 340 603 10 709 44 88 51112 326 92 530 31 695 754  
885 150 1 989 52097 281 85 359 431 94 518 945 53059 560 629 84 812  
[1000] 20 54189 278 [5000] 618 31 936 75 55073 228 582 617 710 42 833  
917 [5000] 56199 256 66 302 678 972 57102 61 214 69 96 493 800 3 10  
25 [1000] 79 [3000] 94 [3000] 58134 48 260 75 [5000] 388 99 678 89 703  
62 90 832 919 59173 275 514 734 [3000]

60034 84 158 67 286 401 94 713 22 49 61002 147 371 513 933 78  
89 62123 89 461 509 76 600 35 726 876 63065 122 367 96 414 521  
25 50 90 662 771 64059 227 29 328 405 [5000] 598 710 [5000] 57 800 67  
63241 377 496 631 66098 [5000] 148 209 382 544 603 18 59 64 749 57  
79 881 67248 66 405 40 509 [5000] 618 794 974 68015 48 [5000] 471  
[3000] 782 91 92 [5000] 992 69092 185 89 226 331 476 627 65 [1000] 718  
868 87 924 66

70109 418 571 640 60 751 881 961 71123 25 75 [5000] 486 636  
72469 773 72001 219 67 330 96 5 0 748 73 78 965 85 98 74174 210  
321 94 463 617 81 707 806 974 75026 258 387 486 [5000] 629 75 831  
[1000] 76004 182 4 3 787 911 77063 236 398 421 44 60 63 501 40  
84 98 628 [1000] 90 720 905 [1000] 45 99 78422 725 33 932 44 79003  
224 57 [5000] 98 361 468 77 85 560 89 695 833

80031 170 288 359 97 526 629 58 785 81137 210 380 98 472 93  
355 72 660 81 723 25 [1000] 802 987 82135 84 254 [5000] 332 439 510  
32 627 35 [5000] 58 793 97 63056 [5000] 179 266 93 345 58 [5000] 62 472  
506 659 97 859 913 49 84059 [5000] 116 225 [5000] 394 477 504 53 678  
978 85110 [3000] 53 237 409 10 62 506 671 766 86048 49 224 91 336  
57 432 508 90 [5000] 604 741 [5000] 984 87202 16 68 370 529 789 857  
303 85167 263 388 99 853 86 903 80 89029 48 52 [5000] 55 79 132 260  
478 509 32 615 64 825 [1000] 939 75

90011 [1000] 45 54 80 86 95 243 308 23 790 802 91313 52 63

449 55 937 [1000] 63 92069 112 61 215 615 901 53 93094 545 94  
614 707 836 99 94011 191 579 80 619 767 98 963 95061 65 115  
322 30 61 4 2 [1000] 513 73 [5000] 755 96057 70 124 26 42 265 610  
700 20 93 904 97117 409 17 29 [5000] 41 736 [5000] 816 907 94055  
172 253 514 79 642 68 812 99124 207 358 412 782 815 [1000] 22 42 955  
[1000] 65

100105 49 211 47 49 64 510 71 75 683 [3000] 753 101008 51 104  
44 93 216 499 574 80 643 47 101102 [1000] 35 211 [5000] 351 443 58 692  
797 819 43 62 103047 125 77 210 72 513 627 104 51 [3000] 80 137 66  
220 637 82 918 42 105006 179 223 367 453 707 96 873 965 86  
103033 [5000] 95 [1000] 466 [3000] 590 663 740 43 804 9 107101 37  
48 52 60 298 624 724 39 841 [5000] 108248 334 466 740 922 75 109018  
182 384 521 38 704 69 82 89

1101 4 15 46 370 4 2 45 551 898 966 111088 200 80 93 363 523  
83 758 71 804 [5000] 44 58 92 96 113015 158 201 429 700 12 77 828  
1131 2 306 505 72 947 114056 130 214 78 333 438 524 625 787 865  
[5000] 977 115162 436 750 116063 146 52 [3000] 308 [5000] 30 573 707  
971 117041 54 179 84 444 530 50 605 86 705 67 814 57 118059  
61 85 310 19 86 401 512 [3000] 35 679 713 889 119086 91 113 495  
[1000] 520 [5000] 83 718 933 76

120066 321 26 803 25 48 [3000] 72 977 121040 232 355 57 689 783  
880 [3000] 943 122065 163 338 419 65 600 706 840 920 128009 53  
160 87 221 36 311 53 [3000] 87 473 505 6 13 001 35 [3000] 58 730 74  
924 124115 330 42 670 73 [3000] 91 859 98 957 125053 484 664 757  
880 [5000] 126056 70 [5000] 163 [5000] 99 205 307 [1000] 454 531 633  
80 [5000] 86 [5000] 866 908 84 [5000] 127203 343 92 [5000] 510 749 946  
128021 600 22 93 706 63 852 64 129068 183 302 66 486 575

130026 477 615 82 713 131220 561 621 60 68 71 820 969 87  
132244 595 544 75 713 86 133145 218 499 782 822 [15000] 95 906  
16 54 500 95 134047 80 685 918 135049 131 281 402 16 19 134219  
63 96 435 [5000] 73 76 701 24 55 [5000] 924 [5000] 25 93 137048 105 64  
94 214 311 98 566 649 707 76 862 960 90 138007 365 [5000] 487 97  
613 78 711 38 921 [1000] 71 139174 511 738 [3000] 49 882 91 916 25

140140 358 86 457 503 646 872 141214 [5000] 67 353 929 143042  
85 [1000] 289 367 462 69 715 54 873 925 143012 354 430 540 771  
141070 134 48 275 83 338 76 [5000] 97 471 571 [5000] 972 [10000]  
1451 1 281 302 434 97 522 96 821 61 998 146015 61 126 281 338 430  
757 811 913 [5000] 94 147030 [1000] 74 112 36 74 342 410 [1000] 17 575  
703 89 833 54 939 42 148135 78 201 24 77 340 78 467 [5000] 554 600  
955 149260 609 715 24

150046 197 442 [5000] 52 504 666 719 868 958 64 151042 60 115  
232 385 [5000] 570 759 152040 [5000] 69 263 849 153033 115 208 337 61  
978 154089 126 279 391 469 853 90 937 155059 [3000] 131 336  
418 595 [1000] 609 911 156006 [5000] 7 220 99 332 453 615 157013  
56 [5000] 313 669 77 83 713 [5000] 17 24 40 844 80 933 43 159287 318  
68 426 513 638 39 48 818 63 159036 37 [5000] 112 432 575 [3000]  
77 714 [1000] 28 878

160025 135 313 32 439 531 78 652 931 39 161074 99 228 300 6 29  
[3000] 534 670 863 162014 96 213 52 693 736 857 87 909 21 163462  
536 719 32 68 [5000] 96 956 16404 151 53 59 310 402 73 502 663  
930 34 165148 201 32 790 804 950 166278 [1000] 325 400 561  
715 [5000] 819 57 939 48 167023 102 49 248 49 737 91 98 858 94 168065  
206 16 924 160148 [1000] 453 714 899 916 42 56 58

170041 [5000] 72 268 [3000] 303 [1000] 29 413 67 509 76 808 97  
936 171026 73 82 198 234 33 40 47 303 [1000] 81 407 528 707 41 90  
99 172018 87 127 80 313 603 52 [5000] 80 86 840 947 93 1000  
173122 56 376 85 498 697 761 834 61 174000 132 203 60 71 3 8 695 802  
[3000] 948 175140 85 [5000] 288 625 720 43 82 176115 20 475 85 531  
749 881 920 177222 32 99 411 [5000] 556 74 658 938 48 74 178047  
120 247 50 [5000] 368 507 677 703 808 80 179025 105 [5000] 63 74 95  
[1000] 523 40 [5000] 83 94 721 818

180006 228 441 568 731 841 80 181025 68 97 126 45 273 466 504  
50 76 735 823 182153 313 38 415 710 [3000] 25 801 5 74 183058  
221 466 82 758 854 184183 336 421 63 662 745 185080 278 497  
533 649 957 186160 86 472 519 833 35 967 77 [1000] 86 89 [1000]  
187317 460 640 41 188172 406 98 664 794 [1000] 873 922 23 189124  
217 622 716 850 920 44

Errichtung: In der Nachmittagsliste vom 17. Mai lies 92010 statt 92110

Kurier eines New-Yorker Sammlers vorgesprochen hat. „Berehrter Herr,“ apostrophierte er ihn, „Sie besitzen „Die vier Jahreszeiten“ nach Boucher. Ich habe drüben einen Interessenten, der die Tapissieren haben möchte, ich biete Ihnen 2500 000 Franken dafür. Hier ist das Geld.“ — „Mir sind meine Gobelins lieber,“ antwortete einfach der Amateur. Die Leute sammeln die merkwürdigsten Dinge. Die Engländer haben augenblicklich die Manie der Musikinstrumente. M. Crawford aus Edinburgh hat eine Stradivarius von 1716 erst kürzlich mit 50 000 R. bezahlt. In Paris liebt man momentan Eisenbibelots, Emails und Goldschmuck im gotischen Stiele oder im Geschmack der Renaissance. Ein Sammler trägt Schmiedearbeiten aus dem 13. Jahrhundert zusammen, ein anderer ein Schmiedebild aller Epochen, wieder ein anderer ist stolz auf eine Riesenkollektion von Kinderspielzeug.

Gleich allen Sports hat auch jener der Antiquitätenjäger seine solennen Tage und Wochen. Als die letzte Gianzara des Pariser Kuriositätenmarktes wird der Mai 1899 bezeichnet, indem unter anderem die attraktiven Auktionen von Victorien Sardou, Coquelin Cadet, Hubert (Kaufschiffe) und Mirabaud (Marken) stattfanden. In diesen Tagen wurde für eine Briefmarke die höchste bisher erzielte Auktionssumme bezahlt, nämlich 23 200 Franken für eine notabene lädierte Zweicentimesmarke aus Hawaii. Ein Grenular der Werke Friedrichs des Großen wurde um 5310 Franken erstanden. Das ist allerdings nichts Verblüffendes, wenn man bedenkt, daß zwölf Haare des bei Trafalgar gefallenen Admirals Nelson jüngst in London mit 2725 Franken ihren Besitzer fanden. Es wird sicherlich keinen Sammler geben, der sich nicht schon einmal „eingetunkt“ hätte, sei es, daß er zwei Händlern in die Falle ging, die gemeinsam den Preis eines ihnen gehörigen Stückes hinauftrieben, sei es, daß er imitiertes für echt hielt. Das ist die größte Gefahr, in der ein Amateur beständig schwebt, denn es gibt Routiniers, die gut nachgeahmte Stücke in alte Schlösser oder gar Bauernstuben verschicken, wo sie der glückliche Antiquitätenhändler dann „entdecken“ kann — Sammler sind ja bekanntlich nur glücklich, wenn sie „entdecken“.

## Berliner Börsenbericht vom 18. Mai

**Fondsbörse.** Im Vordergrund des heutigen Verkehrs standen Kolonial- und Ralimerte; für letztere stimulierte die erzielte Einigung mit den Amerikanern. Deutsche Kolonialanteile zogen bis auf 1010, Ostasi bis 143 und Genussscheine bis 110½ an. Auch der übrige Markt war gut disponiert, da festes Newyork, günstige Lage des Kupfermarktes und hoffnungsvoller lautender Iron-Age-Bericht anregten.

**Produktenbörse.** Während für Weizen heute etwas bessere Stimmung herrschte, waren Roggen und Hafer weiter abgeschwächt. Weizen 205—206. — Roggen 167 bis 167.50. — Hafer, märkisch, mecklenburg., pomm., polen., schles., fein, 187—193, do. mittel 183—186, do. gering 173 bis 182. — Weizenmehl 25,25—27,50. — Roggenmehl 24,30.

## 11. Ziehung der 5. Klasse 224. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Som. 6. bis 31. Mai 1911.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigelegt. Die Gewinne entfallen auf die bezeichneten Lose beider Abteilungen. Ohne Gewähr.

18. Mai 1911, nachmittags. Nachdruck verboten.

|   |  |   |
|---|--|---|
| 6 274 587 700 [1000] 41   | 1056 66 110 90   | 277 460 67 [500] 79 657 66                                      |
| 752 59 87 849   | 2181 237 50 474 532 711 44                                       | 806 16 3048 122 205 [500]                                       |
| 482 567 619 25 861  | 4092 155 203 6 41 366 740 83 830                                 | 5437 560 698  |
| 761 806 95 913  | 6032 41 160 203 473 511 655 712 848 68 956                       | 7074 115  |
| 656 792 855 86 [500] 93   | 8032 58 96 242 98 397 441 577 [500] 617 731                      | 817 23 94 927 9089 170 [1000] 3-6 496 674 887                   |
| 10084 238 82 415 [3000] 32 562 [3000] 629 [1000] 52 774                 | 11192 323  | 89 44 464 70 93 510 [1000] 609 807 44 915 22                    |
| 804 69  | 13012 29 [1000] 143 [3000] 83 222 406 64 69 523 62 709 809       | 902 35 14019 43 212 413 36 83 94 713 39 827 915 60              |
| 105 289 367 99 639 842  | 16078 191 675  | 17134 [500] 50 203 327 444                                      |
| 650 881 918   | 18092 270 531 60 746   | 19075 96 280 83 383 451 620 715                                 |
| 24 900 55   | 20045 [1000] 84 144 213 301 90 506 61 [1000] 66 723 95 849 [500] | 951 71 2116 66 294 374 537 700 909                              |
| 826   | 23041 133 284 538 61 811 939                                     | 24010 84 155 79 445 88 523 685                                  |
| 710 [500] 827 62 86   | 21092 213 503 656 [1000] 740 97 873 924                          | 26238   |
| 660 80 769 839  | 27040 567 85 614 32 820 [3000] 910 57                            | 28278 311 63  |
| 648 55 804 928  | 29025 67 82 99 154 282 466 561 [500] 857                         | 36000 54 306 48 489 541 616 42 660 916 76                       |
| 333 [3000] 466 [500] 82 553 [500] 672 801 3 900                         | 33062 370 411 80   | [1000] 513 33 775 825 930 95                                    |
| 33049 67 141 [500] 2 2 368 481 95 582                                   | 701 912 53 34147 395 569 639 67 702 953 81                       | 35096 116 603 53 91 99  |
| 726 56 77 829   | 36347 472 729 [3000] 68 82 [3000] 826                            | 37061 93 261  |
| 304 504 615 709 14 46 851   | 38004 25 163 374 622 738 55 956                                  | 39062   |
| 174 237 41 54 89 [1000] 342 44 473 561 679 980                          | 40044 92 115 251 385 614 [3000] 69 83 741 801 90                 | 41473 746 51  |
| 979 42221 [500] 383 406 559 [500] 824 961 81                            | 43007 24 189 224 39  | [3000] 51 88 495 502 57 736 915 66                              |
| 44049 151 435 648 714 47 63 825   | 36 45326 95 [3000] 416 [1000] 573 [500] 640 55 851               | 46013 217 [1000]  |
| 47 69 379 455 64 676 89 866   | 47024 50 73 120 262 737 68 813 84 87                             | 48008 174 216 40 318 20 63 502 698 754 909                      |
| 49060 126 346 69 456 69   | 538 655 [500] 87 916   | 50134 241 93 99 398 455   |
| 51268 433 614 757 61 851  | 52082 204  | 665 716 [500] 68 80 861 [500] 910 87                            |
| 53002 131 64 76 302 19 67 409 64  | 642 64 753 61 836 925  | 54144 62 231 330 116 26 75 578 747 99                           |
| 55141   | 76 224 61 680 716 993  | 55319 84 90 [500] 659 96 867                                    |
| 57129 89 276  | 316 420 52 70 [500] 510 611 29 731 59                            | 58136 229 328 60 496 521 [500]                                  |
| 26 [500] 609 14 746 [1000] 879 83 979                                   | 59243 368 446 66 545 89 665 70                                   | 79 [500] 90 762 805 [500] 54                                    |
| 60108 82 295 325 527 729 813 977  | 61105 9 229 60 385 416 693 804                                   | 948 49 72 62036 134 35 401 70 87 638 41 873 93 99 923 28        |
| 63117 282   | 335 566 690 806 938 96   | 64098 454 6 2 767 [500] 649                                     |
| 65109 81 308  | [3000] 81 406 518 707 9  | 66061 64 176 [500] 251 398 4 88 569 640                         |
| 67135   | 329 30 54 57 868 [1000] 931 680 5 [3000] 279 363 580 646 969     | 69084   |
| 233 7 92 [1000] 326 27 37 86 509 37 776 930 48 77                       | 70167 210 405 14 562 712 44 892 928                              | 712 0 35 701 836 46 [1000]                                      |
| 926 60  | 72 67 89 288 343 56 [500] 418 583 745 853 [500]                  | 73075 [3000]  |
| 111 74 [1000] 279 365 4 4 91 574 [500] 602 12 [1000] 82 85 [300] 98 743 | 825 905 7 77   | 74062 132 50 79 252 327 76 951                                  |
| 75099 117 [1000] 202  | 34 437 50 63 698 [500] 885                                       | 76159 331 [500] 550 72 [500] 647 [500] 48                       |
| 704 10 27 55 998  | 77021 154 276 332 69 82 438 572 660 81 713 837 [500]             | 62 78143 48 219 69 75 428 62 825 909 [3000] 35                  |
| 79225 74 662  | 80072 243 310 [1000] 32 [500] 455 98 730 48 919 [500] 38         | 81043   |
| 73 203 310 883 972 99   | 82103 7 315 578 749 816  | 83210 76 311 448  |
| 57 513 14 786   | 84162 214 401 19 509 [3000] 670 826                              | 85064 251 92  |
| 555 72 703 22 38 932 91   | 86108 32 205 400 45 532 43 752 93                                | 87039   |
| [3000] 109 233 [1000] 451 613 58 72 781 934 47                          | 86001 12 54 62 424 615   | 707 89012 60 [3000] 1 47 293 320 61 81 396 [500] 750 846 911 63 |
| 90104 [500] 55 228 56 301 14 836 95 748 911                             | 91112 223 302 971  | 92185 283 98 431 503 44 70 612 760 74 839                       |
| 93011 2 26 35 175 80 251  |  |   |

358 87 679 843 915 94088 376 485 654 809 14 911 75 95055 [500] 195  
347 304 77 [500] 423 528 [1000] 94 623 777 860 [1000] 96017 202 389  
[1000] 467 90 555 82 641 755 58 812 85 93 97157 258 439 83 926 93103  
10 56 283 357 426 [500] 84 [1000] 685 767 99045 101 237 88 330 421 38  
518 34 677 714 22 [500]

100005 56 154 96 595 711 95 101315 473 505 43 927 102030 155  
95 224 389 414 16 82 823 964 103332 55 418 40 [500] 526 31 98 645 70  
797 104044 63 111 239 361 591 97 741 68 946 55 105155 [1000] 562  
634 58 [3000] 700 45 828 106024 50 117 20 79 289 303 427 527 42 80  
[500] 600 911 107010 126 90 736 50 59 837 910 87 [500] 108189 291  
331 51 539 [3000] 601 [500] 4 803 94 98 [3000] 109000 174 252 300 456  
78 543 617 34 865 [1000] 923 [3000] 73

110069 77 181 454 92 657 728 837 985 111072 144 575 609 65 94  
713 [1000] 90 835 64 96 91 112180 98 574 723 92 118026 131 423  
55 541 65 760 61 834 982 [500] 114020 79 91 1 4 [500] 2 434 518  
52 115012 135 348 495 542 97 707 14 38 [1000] 887 962 [1000] 79  
110318 443 67 730 117078 149 [500] 80 355 88 681 930 118138 44  
390 [1000] 608 60 794 836 98 119128 [500] 36 311 27 432 558 799 822

120059 73 251 351 [500] 560 [500] 609 28 753 65 821 121102 40  
238 [500] 399 589 692 799 803 [1000] 944 77 12008 276 [500] 77 317  
43 477 85 684 335 120069 [500] 401 67 917 68 1 1214 75 90 430  
97 5 5 4 [500] 81 83 846 77 999 122112 102 704 878 911 126075  
22 5 300 9 22 469 620 98 720 45 123112 209 853 555 601 780  
123298 541 686 94 729 69 829 48 78 929 123715 805 89

130028 450 52 551 909 83 84 131017 425 441 [500] 599 647  
122 01 23 94 134 54 403 510 98 728 828 73 133091 98 153 95 287  
496 301 65 66 637 843 959 134036 43 55 253 68 [1000] 335 63 413 50  
669 808 921 50 135264 317 56 849 951 1 6 55 273 [500] 481 89 523  
78 [1000] 95 729 64 71 921 137157 233 339 47 420 26 [500] 45 548 64  
83 716 88 99 138325 61 85 [500] 91 420 70 77 [1000] 627 38 716 43 662  
914 139032 77 312 17 423 41 567 653 843 948 85

140158 279 [500] 420 [3000] 21 24 [500] 27 26 31 35 [500] 789 874  
141217 429 6 0 34 44 735 91 98 835 47 14 148 59 72 06 [3000] 310 49  
405 545 965 143198 [500] 329 [500] 14403 95 141 256 456 6 9 [3000]  
8 2 80 145189 200 24 862 66 447 693 98 864 91 21 1 4 77 97 162  
6 9 717 [500] 30 147232 35 66 334 587 [500] 628 991 148 69 85 91 68  
116 32 209 545 632 81 98 840 [500] 45 47 98 983 149214 31 316 7 47 57  
569 638 704 808 36

150177 121 252 360 567 739 824 [500] 36 151171 440 41 601  
718 8 845 152255 80 574 [3000] 622 815 15311 93 230 68 444  
643 78 741 970 [500] 154018 36 154 327 455 631 58 704 74 155134  
93 204 49 78 86 5001 359 514 27 737 94 985 156110 59 276 3 6 39  
734 863 950 157322 44 403 [500] 46 79 635 47 72 804 79 158087 251  
80 337 54 [1000] 691 997 159123 274 354 574 723 64 971

160024 [3000] 74 795 911 161062 [500] 93 145 [500] 67 88 209 334  
420 [500] 529 703 [1000] 840 907 29 162265 672 84 920 163035 41  
340 458 73 607 10 22 750 98 164180 509 65 70 [3000] 620 853 73  
16508 54 106 242 78 428 607 25 64 832 166 44 81 427 527 714 61 73  
[500] 947 167174 95 424 722 32 994 168028 175 402 63 [1000] 966  
169237 366 601 9 760 815 971

170177 315 472 722 88 [3000] 171112 29 97 532 891 [1000] 172006  
[500] 123 [1000] 410 588 617 72 173251 [500] 352 56 427 5 517 [3000]  
687 710 20 839 87 967 174242 417 603 726 96 937 175073 143 357  
[500] 419 [500] 587 691 176035 433 48 [500] 628 845 77 927 88 177035  
140 338 [500] 412 508 615 50 72 [1000] 731 77 953 61 178022 458 662  
[1000] 848 179075 102 521 759 93 804 99 907 21 46

180016 27 137 85 205 326 [500] 99 420 528 47 781 854 940 47  
181033 72 304 11 438 72 669 807 925 [500] 57 182029 198 210 60 [500]  
304 5 [500] 426 535 687 806 36 183062 132 324 42 81 458 93 322 714  
46 184221 313 45 94 427 84 [500] 777 881 185119 87 454 108 634 737  
[500] 439 186059 417 51 69 74 711 52 853 [500] 74 944 52 187691 215  
394 439 66 608 44 822 971 188029 92 [500] 159 304 58 562 86 95 640  
778 [500] 874 189038 93 170 248 78 95 350 [3000] 61 615 723 55 851  
922 48

Im Gewinnrade verbleiben: 2 Prämien zu 300000, 2 Gewinne zu 75000,  
2 zu 50000, 2 zu 40000, 12 zu 30000, 16 zu 15000, 36 zu 10000, 90 zu 5000,  
1272 zu 3000, 1922 zu 1000, 3338 zu 500 Markt.

Vermischtes.

Die Freierjuristen. Das Gend der Dreierjuristen in Bayern beleuchtet ein Interat, das Ende April in einem Münchener Blatt erschienen ist. Es lautet: „Nottschrei! Jurist, der im Staatskonturs einen Anfangsbreier alter Ordnung erhalten und dem durch neue Verordnungen jede Gründung einer Existenz genommen ist, bittet bittig denkende Menschengenossen dringend, ihm durch Aufnahme in Bank, Geschäft, als jur. Leiter oder Privatsekretär uim. behilflich zu sein. Tüchtige Arbeitskraft, repr. Erschei. Derj. nimmt auch Stellen mit halbtägig. Beschäftigung pea. mäß. Bezahlung; er gibt auch Stunden.“ Abschredender kann wohl vor dem Andrang zur Justiz nicht gewarnt werden, als durch dieses Gesuch eines jungen Mannes, der 9 Jahre lang das Gyn-nasium, 4 Jahre die Universität besucht und 3 Jahre Rechts-praktikantenzeit hinter sich hat und jetzt förmlich um eine Anstellung betteln muß.

Durch eine Putzadel ein Auge verloren. Trotz aller Warnungen vor dem Tragen der lang n Putzadeln hat diese in einigen Städten sogar mit Strafe bedrohte Un-sitze der Damen einen schweren Unfall herbeigeführt. Bei dem Tanzvergnügen eines Altonaer Klubs in Altona wurde einem jungen Manne, während er tanzte, durch einen Stich der Putzadel seiner Tänzerin das linke Auge schwer verletzt, so daß es sofort ausstieß. Gegen die unvorsichtige Dame ist sofort Anzeige erstattet worden.

Wegen Engelmacherei wurde in Köln das frühere Schauffelerehepaar Voer verurteilt. Sie nahen Kinder gegen eine bestimmte Abfindungsumme in Pflege mit der anschei-nenden Absicht, die Kinder verhungern zu lassen. Jedenfalls wurden zwei Säuglinge in einem erbarmungswürdigen Zu-stande aufgefunden. Voer wurde zu 2 Jahren Zuchthaus, seine Frau zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt.

Telegramme der Stolper Post.

Berlin, 19. Mai. (Wolffs Bureau.) Die Reichstags-Kommission für Elsaß-Lothringen erledigte heute in zweiter Lesung das Wahlgesetz mit einigen Aenderungen und beschloß, sofort in eine dritte Lesung des Verfassungs-Gesetzes ein-zutreten. Das Verfassungs-gesetz wurde unter Ausnahme zweier von der Reichspartei beantragter §§ über die Freiheit des religiösen Bekenntnisses und die Sprache, mit 19 Stimmen der Reichspartei, des Zentrums, der Nationalliberalen, der Volks-partei und der Sozialdemokraten angenommen.

Petersburg, 19. Mai. (Wolffs Bureau.) Der deutsche Kronprinz gab gestern bei dem erkrankten Minister des Aus-wärtigen seine Karte und einen Blumenstrauß ab.

Marienberg i. Erzgeb., 19. Mai. (Wolffs Bureau.) In Gelobland kamen bei dem Brande eines kleinen Gebäudes heute nacht die 3 Söhne des Fabrikarbeiters Banhaus, im Alter von 8, 10 und 19 Jahren, in den Flammen um. Die Mutter und die siebenjährige Tochter erlitten schwere Brand-wunden.

Rom, 19. Mai. (Wolffs Bureau.) Das Befinden des Papstes ist zufriedenstellend. Wie verlautet, wird der Papst eine außerordentliche Gesandtschaft zu den Krönungsfeierlich-keiten nach London entsenden.

Wien, 19. Mai. (Wolffs Bureau.) Der Komponist Gustav Mahler ist hier gestorben.

Coimbra, 19. Mai. (Wolffs Bureau.) Hier sind 10 Personen als Verschwörer verhaftet worden, darunter mehrere Polizeibeamten und Studenten.

Hämorrhoiden.

Dieses lästige Uebel, welches oft jeder Behandlung trotzt, wird in kürzester Zeit durch Kongoa-Salbe beseitigt. Johann Fischer, Graz, Schillerplatz 6, bestätigt dies wie nachstehend: „Ich fühle mich verpflichtet, mich nochmals für Kongoa-Salbe zu bedanken. Ich hatte 6 Monate lang Hämorrhoiden und bin durch Gebrauch von Kongoa-Salbe in 14 Tagen geheilt worden.“

Preis Mk. 2.50, in Apotheken erhältlich. Wo nicht vorrätig, wende man sich an die Engel-Apothek in Frankfurt a/M.

Unterm 13. Mai 1911 bin ich für den Landgerichts-bezirk Stolp als Sachverständiger und Gutachter bei der Abschätzung von Möbeln und sonstigen beweglichen Sachen allgemein vereidigt worden.

Zur Entgegennahme von Aufträgen aller Art (Ver-steigerungen, Nachlassaufnahmen) bin ich gern bereit.

Voss, Gerichtsvollzieher a. D. Wasserstraße 9.

Kaufmanns = Ballhaus = Garten.

Heute Freitag:

Gr. Extra-Konzert

ausgeführt von der gesamten Sultzeu-Kapelle unter persönlicher Leitung des Herrn Obermusikmeister Bögel.

Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pf. Schautbilletts 20 Pf.

Für die diesjährige Konzertsaison werden wieder 10er Karten a 2,00 Mk. ausgegeben. Dieselben sind erhältlich im Kaufmanns-Ballhaus und in den Zigarrenhandlungen Krüger & Oberbeck, Neutorstraße, Emil Wolsdorf, Markt.

Es gibt noch immer Familien

welchen die einfachste und verbreiteste aller Haus-haltmaschinen, die Fleisch- und Gemüsehack-maschine fehlt. Meistens genügt aber ein Ver-such auf deren vielseitige Verwendbarkeit und die Maschine wird gekauft. Auf den guten Ruf der Marke „Alexandrewerk“ können Sie sich jederzeit verlassen. — Fordern Sie meine Preise.

F. Dollega, Markt 9.

Kristall u. Glaswaren

Glasteller, Salatschüsseln, Kompottieren, Butterdojen, Käseglöden, Zuckerkörbe, Honigdosen, Geleedosen, Konservengläser, Wasser-, Tee- und Grog-Gläser, Bier-, Likör- u. Wein-Gläser empfiehlt sehr preiswert

F. Dollega, Markt 9.

ihn in roher Weise mit einer Klopspeitsche, während Ma-jewski noch mit einem Scheitel detart auf den Vermisten einschlug, daß dieser infolge der erlittenen Verletzungen drei Wochen hindurch nicht dienstfähig war. Der Vertreter der Anklage betonte, daß gerade diese ewigen Lebergriffe älterer Leute gegen junge Mannschaften nicht schwer genug geachtet werden könnten. Er beantragte gegen Piotrowski 3 Wochen Gefängnis, gegen Majewski aber, der ein äußerst gewalttätiger Mensch und bereits durch das Zivilgericht wegen Körper-verletzung erheblich und oft vorbestraft sei, 3 Monate Ge-fängnis. Das Kriegsgericht ging gegen Majewski noch über das Strafmaß hinaus und erkannte gegen ihn auf 4 Monate, gegen Piotrowski unter Billigung mildernder Umstände auf 3 Wochen Gefängnis.

Danzig, 18. Mai. Propst Olszewski wieder im Amt. Der katholische Propst Johann Olszewski aus Ostsee (Kreis Kr. Stargard), zuletzt in Bromberg wohnhaft, ist vom 1. Mai ab nach Schöndra bei Schöndra berufen worden zur Ueber-nahme der dortigen Pfarrstelle. Wie erinnerlich, ist Propst Olszewski in der Zeit des polnischen Schulstreikes zu 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt worden. Nachdem er im Jahre 1910 die Gefängnisstrafe verbüßt hatte, begab er sich zwecks längerer Erholung nach Bromberg, wo er, so schreibt die „Ostf. Presse“, frei von seinem Verufe, ein zurückgezogenes Leben führte.

Schöffengericht.

Sitzung am 18. Mai. Zu einer Gefängnisstrafe von 3 Tagen wurde die Ehe-frau des Maurers Schmidt aus Alt Malzow verurteilt. Sie hatte einer Nachbarin zwei Paar Strümpfe im Werte von 6,50 Mk. entwendet. — Eine gegenseitige Brüdelei zwischen den Arbeitern Franz Felner, Friedrich Wilde und Reinhold Witt aus Stolp, führte zu der Verurteilung des Felner zu 26 Mark, Wilde zu 30 Mark und Witt zu 21 Mark Geldstrafe. — 30 Mark Geldstrafe erhielt die Tagelöhnerfrau Sied aus Dtsch. Kar-nitz, die in Gemeinschaft mit ihrem Sohne einen Tagelöhner in Grünhof verprügelt hatte. Der Sohn kam mit einem Verwunde davon. — Weil er einen Bäckerlehrling ohne Ur-sache geschlagen hatte, erhielt der Bäckergehilfe Christensen aus Stolp 9 Mark Geldstrafe. — 36 Mark Geldstrafe erhielt der Unterschweizer Eduard Greinte aus Duadenburg, der an 2. Oktober v. J. einen Arbeiter mit einem Stocke geschlagen hatte. — 10 Tage Gefängnis erhielt der Handlungsgehilfe Karl K. von hier, der seinem Arbeitgeber, dem Kaufmann Mundt, in der Zeit von August 1907 bis Januar 1911 Kon-fektionsgegenstände im Werte von 120 Mark entwendet hatte.

Gerichtliches.

8 Um Könia Leopolds Erbe. In dem Brüsseler Erb-schaftsprozess der Prinzessin Louise von Koburg fuhr der Anwalt der Klägerin fort, nachzuweisen, daß die Ansprüche des Staates auf die Erbschaft der Reichshäufig ermangeln, weil alles, was der König hinterlassen habe, sein Privat-eigentum war, auch die 16 Millionen Obligationen Kongo-rente, die er der Stiftung Niederfullbach übermacht hatte. Der König habe diese Kongo-rente käuflich erworben, denn er habe jährlich eine Million aus seiner Privatliste erspart und große Summen durch Handelsgeschäfte und Spekulationen verdient. Es sei schmachvoll, zu behaupten, der König habe sich diese Kongoobligationen, von denen sich ja auch ein großer Posten in dem vom König verwalteten Vermögen seiner geisteskranken Schwester Charlotte befinden, durch Unregelmäßigkeiten bei der Emission der Kongoanleihen verschafft. Der König habe die Stiftungen gemacht, um seine Töchter zu enterben und die öffentlichen Werke der Vollendung zuzuführen, die ihm so sehr am Herzen ge-legen haben. Daß diese Schöpfungen zum Teil dem Rande und der Deffentlichkeit dienten, beweise nichts für ein An-recht des Staates auf die diesen Stiftungen zugeführten Fonds. Da diese Stiftungen aber gesechlich ungültig sind, so haben die Töchter des Königs als Erbinnen Anrecht auf ihre Kapitalien, nicht der belgische Staat. Daß diese Fonds teilweise in Kongo-rente bestehen, ändere daran nichts.

5 Vor der Großmutter erstochen. Das Schwurgericht von La Rochelle verurteilte die 78 jährige Witwe Bouquet zu 5 Jahren Zellenhaft. Sie hatte ihren neugeborenen Enkel erstochen, um ihrem Liebingssohne, dem Onkel des Kindes, eine Erbschaft zu sichern.

Aus aller Welt.

Ein hartnäckiger Impfgegner ist der Obergeringentur Muff in Mülhausen, der seine beiden Töchter nicht wie-derimpfen ließ und erklärte, lieber jegliche Strafe zu tra-gen, als gegen seine Ueberzeugung zu handeln. Da die Schulordnung der höheren Mädchenschule die Wiederimp-fung der 12 jährigen Schülerinnen vorschreibt, nahm er zu-nächst seine beiden Kinder aus der Schule, um sie zu Hause durch eine Privatlehrerin unterrichten zu lassen. Auf den Ausgang der Sache ist man allseitig gespannt, nachdem auch im Reichstag die Impfgegner stark zu Worte gekommen sind.

Ein Lehrer mit sechs Schülern ertrunken. Ein furcht-bares Unglück ereignete sich in Sattenrade bei Lüding-hausen in Westfalen. Der im 56. Jahre stehende Lehrer Flötgen badete mit einer Anzahl von Knaben der Ober-klasse in einer durch anhaltende Gewitterregen mit Was-ser gefüllten Mergelgrube. Er selbst und sechs seiner Rislegebefohlenen ertranken dabei, weil sie in ein in der Mitte der Grube belegenes, ihnen allen unbekanntes 6 Me-ter tiefes Loch gerieten.

An einem Maikäfer erstickt. Aus Münster wird ein eigenartiger Unfall gemeldet. Ein siebenjähriger Knabe setzte seinem halbjährigen Brüdchen, das er beaufsichtigen sollte, einen Maikäfer auf den Mund. Das Kind schob den Maikäfer in den Mund und erstickte daran, ehe ärztliche Hilfe gebracht werden konnte.

Das Pech des Militärdienstdrückers. Wie aus Metz gemeldet wird, spielte einem Elsäßer, der sich vor Jahren vom Militärdienst gedrückt hatte und nach Nancy ausge-wandert war, die Neugierde einen bösen Streich. Friseur Cokmann — so heißt er — kam aus seinem sicheren Asyl während der Anwesenheit des Kaisers nach Metz, wurde aber von einem Gendarm erkannt, verhaftet und in das Gefängnis von Ars a. d. Mosel übergeführt. Cokmann ist 35 Jahre alt, verheiratet und Vater dreier Kinder. Er wollte sich die Nachübung des Militärs ansehen.

Die Leipziger „Freie Studentenschaft“ wurde vom akademischen Senat der Universität aufgelöst.

In Schöneberg wurde ein Agent verhaftet, der in die großen Unterschlagungen bei der Mittelrheinischen Bank in Koblenz als Fehler mitverwickelt ist.

Wegen großer Unterschlagungen und Fälschungen wurde in Mülheim a. Rhein der Kassensührer der Bau- und Spargenossenschaft verhaftet.

Die Erkrankung von 150 Soldaten des Infanterie-Regiments Nr. 19 zu Görlitz ist nach der Untersuchung auf den Genuß von Fischkonserven zurückzuführen.

Im Eisenbahnzuge nahe der italienischen Station Biseria wurde der reiche Kaufmann Blasi von un-bekanntem Verbrechen ermordet und herabst.

Aus dem probenzalischen Museum in Arles wurden wertvolle Altertümer gestohlen.

In New York wurde der Polizeifergeant Storbod aus Sevelsberg verhaftet, der wegen Unterschlagung ver-folgt wurde.

Die Heuernte wird voraussichtlich in diesem Jahre nicht dem 14 Tage früher beginnen können wie in anderen Jahren. Das vorzügliche Frühjahrswetter hat das Wachs-tum der Gräser in den Ackerwiesen so entwickelt, daß diese jetzt gemäht werden können. Aber auch andere Wiesen und Abhänge zeigen einen so üppigen Graskrautwuchs, daß auch mit dem Abschnitt begonnen werden kann. Es ist dies für die Mitte Mai eine seltene Erscheinung und kann die Heu-saison die Witterung so gedeihlich bleibt, eine sehr frühe Heuernte auch dem Nachschneit wieder Vorteile, die der Landwirtschaft zugute kommen.

Versendung von Paketen während der Pflanzzeit. Die Versendung mehrerer Pakete mit einer Postpaketadresse für die Zeit vom 29. Mai bis einschl. 3. Juni weder im inneren deutschen Verkehr noch im Verkehr mit dem Ausland — ausgenommen Argentinien — gestattet. Nach Argentinien können auch in dieser Zeit mehrere, jedoch höchstens drei Pakete mit einer Postpaketadresse versandt werden.

Für Besitzer von Marienburger Pferdewesen. Bei der heutigen Ziehung der Marienburger Luftspferdemarkt-Lotterie fiel der Hauptgewinn, bestehend aus einer Equipage mit vier Pferden, auf Nr. 8276; der zweite Gewinn (Equipage mit zwei Pferden) auf Nr. 117879 und der dritte Gewinn (Equipage mit zwei Pferden) auf Nr. 11753.

Kösliner Ausstellung 1912. Auf der zwanglosen Aussprache der interessierten Kreise am Dienstag gab der Gewerbe-Inspektor Dr. Schellhorn einige sehr interessante Einzelheiten über den Stand der Ausstellungsarbeiten. Die Ausstellung ist für 1912 absolut gesichert. Die Leitung ist in guten Händen, die zielbewußt auf ihr Ziel lossteuert und ein fleißiges Studium aller einschlägigen Fragen in Theorie und Praxis nicht unbedachtet läßt oder gar vergißt. Der Garantiefonds hat die Höhe von 300 000 Mark erreicht, davon sind 20 000 Mark von den Zeichnern als Stammkapital frei gestellt. Der Regierungspräsident, wie alle überhaupt in Frage kommenden Behörden, stehen der Sache mit größtem Wohlwollen und fördernd gegenüber. Eine besondere Aus-stellungs-Lotterie ist ebenfalls so gut wie genehmigt, sämt-liche Gewinne sollen von den Ausstellern gekauft werden. Der pommerische Jagdschutzverein hat seine Teilnahme zuge-sagt, ebenso der Pommerische Seefischer-Verein, das Kaiser-lich-Marineamt, welches Schiffsmodelle ausstellen wird und andere mehr. Auch einige Musterdillen sollen errichtet werden, die vereinigten Stolper Handwerker haben eine bereits zugesagt, eine andere Firma eine zweite. — Aber auch ist die Leitung eifrig bemüht, Köslin bis 1912 zu ver-schaffen. Wenn auch der Bahnhof wahrscheinlich nicht fertig werden wird und darauf hat man ja keinen Einfluß, so ist über die neue Bahnhofstraße fertig und schmucke Wagen der elektrischen Straßenbahn vermitteln den Verkehr durch die Stadt. Auch die Hotelfrage ist gelöst. Eine ganze Reihe von Verhandlungen werden 1912 hier stattfinden. Die Aus-stellung selbst wird am 25. Mai 1912 eröffnet und am 11. August 1912 geschlossen.

Die Pferdebeide sind wieder bei der Arbeit. Ge-schlossen wurden im Kreise Karthaus in der Nacht vom 15. zum 16. d. Mts. 2 Pferde mit Geschirren und einem Stro-hwagel. Die Beschreibung der Pferde ist folgende: 1 Fuchs-schwarz (beller Goldschuß), Stern, 14 Jahre alt, 1,45 m groß, auf allen vier Füßen beschlagen (die Vorderfüße hatten Stollen, die hinteren waren glatt). Vor der Brust war eine kleine Stelle abgeseuert. Wert 300 Mk. 2 Brauner Wallach (Wankelbraun), beide Hinterfüße weiß, 1,59 m groß, 8 Jahre alt, Vorderfüße etwas schief gemacht. Wert: 6—700 Mark. Geschirre: Arbeitsketten mit Kettensträngen, Rückenriemen mit Filzpolster. Wagen: Leichter Federwagen mit Holzgeseh, alles war mit ganz besonders feinem Strohgeseh aus-gestattet.

Rogozow bei Kamelow, 16. Mai. Am Sonntag sind auf der Koppel am Gutshof in Rogozow 3 Kälber vom Bliz erschlagen worden. Der Bliz schlug in eine Pappel, ging von da in einen an der Pappel besitzigten Koppelbraut. Da die Kälber ihre Köpfe über den Draht bielten, wurden sie getötet. Ein viertes Kalb wurde betäubt, erholte sich aber nicht. Von der heimkehrenden Schafherde wurden durch einen in nächster Nähe niedergehenden Schlag ca. 20 Stück im Boden geworfen, kamen aber ohne weiteren Schaden davon.

Kolberg, 17. Mai. Abschied im Groll. Zwischen dem ersten Bürgermeister Schmiedel (der bekanntlich zum zweiten Bürgermeister in Magdeburg gewählt worden ist) und der Stadtverordnetenversammlung hat namentlich in letzter Zeit eine starke Spannung geherrscht, die auch wiederholt und zum Teil sehr nachdrücklich zum Ausdruck gekommen ist. In der letzten Sitzung beschlossen nun die Stadtverordneten, ein großes bezeichnende Schreiben an den Herrn Regierungs-präsidenten in Köslin zu senden: „Der Erste Bürgermeister Schmiedel hat sich am Sonntag, den 30. April d. J. bei dem Abschied, welches zu Ehren des Offizierkorps S. M. S. Kolberg“ veranstaltet war und bei welchem der größte Teil der Magistratsmitglieder und der Stadtverordnetenversamm-lung zugegen war, verabschiedet. Er ist, soweit bekannt, am Sonntag abgereist. Eine weitere amtliche Mitteilung des ersten Bürgermeisters Schmiedel, durch die er seinen end-gültigen Austritt anzeigt, ist uns nicht zugegangen. Wir hoffen wohl annehmen, daß er mit dem 1. Mai d. J. end-gültig aus seiner Stellung ausgeschieden ist.“

Gräberberg, 14. Mai. Die Ausschachtungen zu dem Umbau der neuen Leichenhalle auf dem alten Friedhofe haben eine große Menge menschlicher Gebeine zu Tage, die dort vor hundert Jahren und noch früher ihre letzte Ruhestätte fanden. Man fand dort auch Reste von Offizier-uniformen sowie Rangabzeichen und Sporen in den Gräbern, die noch gut erhalten waren und darauf hindeuten, daß die Krieger bei den Schicksalen Geschehen mit den Franzo-sen zur Zeit der Belagerung Kolbergs gefallen sind und in ihren Uniformen begraben wurden. Diese Knochen-reste werden gesammelt und später in einem gemeinsamen Grab wieder der Erde übergeben werden. Nur in einem Grab konnte der Inhalt eines Grabes durch den ausgefun-denen Grabstein genauer festgestellt werden, dort war ein Leichnam v. Köll begraben, der vor Kolberg verstarb und hier begraben ist. Da das Grab der viel später verstorbenen Mutter noch auf einem anderen Teile des Friedhofes vor-handen ist, werden die Reste des Sohnes dort beigesetzt werden.

Dangarten, 16. Mai. Ermittelte Diebe. In der Nacht vom Sonnabend auf Sonntag waren in Petersdorf 14 große Wollstücke und ein Schultersäckchen vom Boden gestohlen worden. Nachdem der Diebstahl entdeckt war, wurde sofort der Gemeindeführer Hamann mit seinem Polizeihunde „Lorb“ be-zugern. Letzterer nahm Witterung und wollte gleich Hamanns Fenster auf das zwei Meter tieferliegende Dach springen. Dies wurde dem Hund aber nicht gestattet, sondern er wurde die Spur auf dem Hofe aufnehmen. Der Hund lief in den Viehstall und blieb bei dem Schweizer Luch stehen, aber den Diebstahl entschieden in Abrede stellte. Beim Anschauen wurden im Viehstall auf dem Heuboden ein Stück Speck und 2 Würste gefunden. Trotzdem leugnete der Schweizer an dem Diebstahl beteiligt zu sein. Inzwischen wurde der Knecht Rummelshagen nach Hause. Auch diesen wurde der Polizeihund an und verbellte ihn. Anfangs leugnete er, bei dem Diebstahl beteiligt gewesen zu sein, schließlich aber gestand er es, wollte aber nicht wissen, wo der Speck und die Sachen gelassen hätte, während dieser noch im Heuboden. Inzwischen waren Fußspuren im Garten entdeckt, die auf den Hund aufnahmen bis nach einem etwa 300 Meter entfernten Viehstall, wo der Hund den Viehbesitzer anwies. Hier kam der Hund mit dem ganzen Viehbesitzer vor. Nachdem die beiden jetzt den Diebstahl ein-gestanden, wurden sie verhaftet.

Sietta, 18. Mai. Wegen schwerer und gemeinschaftli-cher Körperverletzung hatten sich die Genadien Albert Ma-jewski und Franz Piotrowski von der 6. Kompagnie des kaiserlichen Grenadier-Regiments Nr. 9 heute vor dem kriegsgerichtlichen 11. Division zu verantworten. Beide hatten „alte Leute“ am 23. April d. J. abends, auf der Wai-nstraße mit den „jungen Leuten“ Strengkeiten angefangen. Piotrowski verurteilte, gewaltsam einen Kameraden aus dem Gefängnis zu ziehen. Als ihm dies nicht gelang, bearbeitete er

# Hotel Baltic, Berlin

Neu eröffnet!

Erstklassiges Hotel  
gegenüber Stettiner Bahnhof.

Neu eröffnet!

Zimmer incl. Frühstück v. Mk. 4 an. — Fließendes Wasser in allen Zimmern. — Privatbäder.  
Eigent.: Berliner Hotel-Gesellschaft. Tel.: Amt III, 9825-27. Telegr. Adr.: Hobaltic-Berlin.

## Kreuz

Die ordentliche Generalversammlung wird auf **Sonntag, d. 28. d. Mts., vorm. 11 Uhr** in der I. Gemeindeschule — Wollmarktstr. — anberaumt.  
Tagesordnung:  
1. Geschäfts- u. Kassenbericht.  
2. Entgegennahme von Meldungen zur Ausbildung als Desinfektor.  
3. Feststellung der Teilnehmer an der diesjährigen Kaiserparade.  
**Der Vorsitzende der freiwilligen Sanitätskolonne.**  
**Zielke,**  
Oberbürgermeister.

## Krieger Militär

**Verein Stolp.**  
Sonntag, den 21. Mai von 6-9 Uhr vorm. in der Waldkugel  
**Übungschießen.**  
Der Vorstand.

## Das Reiten und Fahren

im Reiterwalde u. Anlagen sowie das Mitnehmen von Hund ist Unbefugten strengstens untersagt.  
**Arnold, Reith.**

## Wiesen-Verpachtung

in Dubberzin  
Freitag, den 26. Mai.  
Versammlung 9 Uhr Bierzweck-Rebliner Grenze.

## Der Verkauf von Brennholz

findet nur noch Dienstags u. Freitags statt.  
Anmeldung beim Förster.  
**von Bandemer-Kuckow.**

## Linden-Schleanderhonig

in fester Qualität à Pfund 90 Pf. empfiehlt  
**C. Kollpack, Hospitalstr. 15.**

## Trockene Fichten-Brennschalen

extra große Bunde  
à pro Bund 35 Pfg.  
**Erich Fingerloos.**

## Alle Sorten Brennholz

in Kloben und zerhackt offeriert zu billigen Preisen  
**H. Eismann,**  
Inh. H. Brabant,  
Gr. Aulerstr. 23.  
Auf Wunsch Leute zum Fortpacken.  
Bestellungen nehmen außerhalb entgegen:  
**Emil Kamphausen, Reuterstr. Otto Tillack, Schmiedestr. A. Baese, Wollweberstr. 20.**

## Schweizerkäse

weich und saftig  
à Pfund nur 1 Mk. empfiehlt  
**C. Kollpack.**  
Auf unserem Grundstücke sind vom 1. Juli d. Js. ab die bisher von der Firma  
**C. F. Gysae** benutzten  
**Lagerräume**  
anderweitig zu vermieten.  
**F. W. Feige's Buchdruckerei**

## Bilanz am 31. Dezember 1910.

| Activa.   |              | Passiva.                                |              |
|---|--------------|---|--------------|
| Kassa-Konto   | 59,83 M.     | Hypotheken-Konto I.                     | 208900,00 M. |
| Grundstück-Konto                                      | 2861,19 "    | Spareinlagen-Konto                      | 46889,60 "   |
| Bau-Konto A   | 78569,76 "   | Reservefond-Konto                       | 6137,04 "    |
| " B   | 69826,70 "   | Erneuerungsfond-Konto                   | 1073,71 "    |
| " C   | 29141,11 "   | 1 Kreditor                              | 1800,00 "    |
| " D   | 26247,37 "   | Amortisations-Konto, bisher amortisiert | 10279,72 "   |
| " E   | 26778,26 "   | Gewinn- u. Verlust-Konto                | 2136,12 "    |
| " F   | 26378,17 "   |   |              |
| " G   | 35,75 "      |   |              |
| Guthaben bei der Stadt.                               |              |   |              |
| Spartasse   | 2276,23 "    |   |              |
| Bankguthaben  | 4062,10 "    |   |              |
| Eisenbahn-Spar- u. Darlehns-Verein                    | 700,00 "     |   |              |
| Hypotheken-Konto II                                   | 10279,72 "   |   |              |
|   | 277216,19 M. |   | 277216,19 M. |
| Zahl der Genossen am 31. Dezember 1909                |              |   | 224.         |
| Im Jahr 1910 traten ein                               |              | 14 Genossen                             |              |
| Im Jahr 1910 traten aus                               |              | 10 Genossen                             |              |
| Witlin Zahl der Genossen am 31. Dezember 1910         |              |   | 228.         |
| Einen weiteren Geschäftsanteil erwarben 1910          |              | 3 Genossen                              |              |
| Saftsumme aller Genossen am 31. Dezember 1909         |              |   | 75900,00 M.  |
| Saftsumme aller Genossen am 31. Dezember 1910         |              |   | 77700,00 "   |
| Geschäftsguthaben aller Genossen am 31. Dezember 1909 |              |   | 44843,63 "   |
| Geschäftsguthaben aller Genossen am 31. Dezember 1910 |              |   | 46889,60 "   |
| Stolp, im Mai 1911.                                   |              |   |              |

## Bauverein e. G. m. b. H. in Stolp.

Der Vorstand.  
**Scheunemann. Koch. Blau.**

## Geld-Lotterie

Genehmigt f. d. ganze Preuss. Monarchie  
zur Restaurierung des **Hachener Münsters**  
Ziehung am 22 u. 23. Mai in **Hachen**  
**6419 Gewinne**  
im Gesamtbetrage von Mark **230000**  
baar ohne Abzug.  
1 Gewinn 100000 M.  
1 Gewinn 40000 M.  
1 Gewinn 20000 M.  
u. s. w.  
Lose à 3,30 M.

## 33. Stettiner

**Pferde-Lotterie**  
Ziehung am 27. Juni 1911.  
4304 Gewinne im Werte von zus.  
**136,000 Mk.**  
Stettiner Loose à 1 Mk.  
Porto und Gewinnliste 25 Pf. extra,  
Nachnahme 20 Pf. teurer,  
empfehlen und versendet:  
**Walt. Lucke, Lotteriegeschäft, Berlin NO., Gr. Frankfurterstrasse 40.**

## Die so sehr beliebte geworbenen, vorzüglichsten

**Margarine-Marken**  
**Milchperle à Pfd. 90 Pfg.**  
**Milka extra à Pfd. 80 Pfg.**  
sind stets frisch zu haben bei  
**Gustav Müller, Schmiedestraße 9.**

## Hochfeinen Tilsiter Käse

à Pfund 75 Pfg.  
offeriert  
**Emil Holdt, Gr. Gartenstraße.**

## Kirsch- und Himbeer-Saft

beste Qualität  
ausgewogen p. Pfd. 50 Pf.  
hat abzugeben  
**H. Buhrte, Arnold- u. Poetenstr.-Ecke.**

## Freibant. Sonntagvorm. 8 Uhr

Reich- u. Salz-Verkauf.  
Die Schlichtungsaktion.

## Meiner werten Kundschaft zur gefälligen Kenntnissnahme

Ich halte mein Geschäft von jetzt ab  
**Sonntags nur von 8-1 Uhr geöffnet.**

## Gustav Schultzer, Friseur.

Ein gut empfohlenes, erfahrenes

## Mädchen

welches Kochen kann, findet zum 1. Juni Stellung bei älterem Ehepaar. Gehalt 240 Mk. Auch durch Wirtsfrau. Näheres **Blücherplatz 5 I.**

## Arbeiter

werden gesucht.  
**Gasanstalt.**

## 10. Ziehung der 5. Klasse 224. Rgl. Preuss. Lotterie.

(Som. 6. bis 31. Mai 1911.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Klammern in Klammern beigefügt. Die Gewinne entfallen auf die bezeichneten Lose beider Abteilungen. Ohne Gewähr.  
17. Mai 1911, nachmittags. Nachdruck verboten.  
39 108 232 395 410 52 590 [1000] 701 5 803 1091 123 214 62 809  
64 418 [1000] 503 73 97 748 826 968 2138 3 6 449 616 20 709 801  
910 24028 44 226 93 [1000] 497 597 836 38 84 948 4278 326 29 [500] 518  
604 816 933 46 5007 35 54 76 113 76 385 [500] 470 527 39 77 787 834  
9018 433 754 872 7196 231 328 49 54 69 514 707 42 916 8165 75  
326 542 607 949 93 [500] 9039 [500] 68 351 [500] 518 619 732 828 97  
900 95  
10032 156 [5000] 61 906 11054 [5000] 202 800 30 [500] 72 904  
12091 274 359 412 512 802 13007 24 352 650 607 687 957 14009 196  
268 306 509 653 55 920 15053 223 [300] 43 306 9 49 424 589 797  
16227 41 79 481 547 98 627 35 54 736 98 850 60 [500] 99 17108 224  
427 508 19 25 722 47 54 76 81 900 18048 411 503 94 615 760 [500] 813  
19057 61 [1000] 136 150-1 413 64 615  
202-0 360 445 604 604 720 853 936 [500] 45 [10000] 21036 287 378  
90 430 797 804 21 22-9 580 833 901 33 64 23068 183 311 26 86 700  
910 24028 44 226 93 [1000] 25017 31 465 560 640 733 84 917 36 42  
7 26288 351 97 801 70 91 27188 90 342 421 67 519 746 837 26133  
39 679 440 503 [500] 728 945 24923 167 452 639 749 53 64 [500] 938  
10000 99  
340-2 112 16 248 93 361 64 99 409 59 [500] 533 64 844 79 904 46  
31016 58 87 96 142 216 304 459 95 507 729 61 67 800 32139 321 419  
56 58 97 208 5 28 383 489 644 750 [1000] 856 906 23168 479 646 916  
91 34111 243 65 99 407 27 665 [500] 768 852 950 23923 47 524 70  
798 840 94 78 81 36272 96 394 415 19 [500] 324 604 921 91 32044  
55 63 418 61 662 661 38126 [1000] 31 256 79 371 86 413 60 571 607 75  
887 39019 [500] 87 [500] 245 366 491 503 75 663 906 [500] 34  
40182 [500] 619 45 [5000] 67 96 906 41653 167 239 451 [3000]  
83 [1000] 5 0 89 6 1 45 79 42044 101 [1000] 85 308 40 421 44 [1000] 67  
87 546 [1000] 70 925 89 43211 56 340 489 505 624 735 891 44090 288  
77 4 3 519 41 723 72 810 835 45113 15 [500] 61 155 333 616 20 687 745  
315 [500] 46147 2 6 9 323 425 [500] 5 9 86 931 [500] 47193 309 54  
458 72 91 733 810 968 44000 [1000] 103 261 89 458 81 611 40019 70  
153 305 25 462 40 829 984  
50087 145 [500] 258 324 33 463 505 88 719 866 51009 84 287 314  
573 893 52164 [1000] 200 374 511 637 766 836 [500] 993 53180 321 419  
22 535 67 75 85 639 93 732 81 850 [500] 54155 318 569 860 994 55164  
255 61 5 9 78 81 956 58035 43 130 85 2 6 43 547 895 59021 246 60 74  
449 536 798 81 956 58035 43 130 85 2 6 43 547 895 59021 246 60 74  
869 8 59 475 706 8 9 79 89  
60222 17 23 499 609 44 754 [1000] 931 61221 66 445 587 629  
10001 708 17 40 43 66 919 68 62093 662 94 708 33 83 8 8 968 [500] 618  
87 69015 7 [300] 4 3 005 17 801 20 998 64072 [3000] 433 [3000] 648  
10099 9 7 8 05011 312 417 79 501 3 834 46 066 66006 104 318  
27 493 534 752 821 [500] 33 49 923 30 83 [500] 62108 97 230 3700  
315 7633 [500] 657 7 8 842 60077 99 120 233 96 555 694 773 [1000]  
69 06 91 130 [500] 265 402 86 5 0 47 89 600 706  
700 7 188 15 4 6 [100] 76 423 76 854 [500] 928 71229 306 695 96  
74148 76 252 69 503 9 55 84 96 [1000] 696 25019 56 168 274 307  
15 16 25 [00] 9 413 20 24 82 6 6 775 815 97 791 6 47 49 265 [3000]  
7 0 91 48 9 77 07 740 84 816 [1000] 42 78650 71 153 [500] 65 255  
349 750 [50000] 58 948 [500] 20106 40 92 203 40 868 90 [3000]  
577 685  
80 13 74 184 352 [1000] 60 473 545 93 679 790 892 912 81006 33  
107 12 26 [3000] 98 439 605 715 57 71 869 82023 412 37 [500] 721  
975 3025 108 33 289 374 502 [3000] 80 651 720 79 999 [500] 84040  
88 168 96 524 6 1 872 935 [1000] 52 8528 84 113 [1000] 24 440 87 643  
783 831 [1000] 86036 20 150 463 688 808 8 0 22 249 3 8 414 28 97  
906 89132 [500] 455 515 48 8 0 916  
60211 380 8 945 61309 6 2 99 870 83 093 97 921 0 86 [1000]  
134 84 371 77 563 744 93 49 160 79 159 193 358 457 59 542 85 937  
94130 [500] 276 809 71 95010 323 600 [1000] 117 807 92234 [500] 382

Für Bauten offerieren:  
20 und 26 mm besäumte Breiter, Stal-  
schalen, Dachlatten, Bauholz nach Liste  
ferner für Tischler  
kief. trockene Stamm- u. Jopf are zu billigsten  
Tagespreisen bei kulantem edingungen.  
Vorschritt wird sachgemäß ausgeführt.  
**Kauffmann & Sommerfeldt,**  
Sägewerk, Stolp.

## Blickschikanlagen

den ministeriellen Bestimmungen entsprechend,  
führt preiswert und sachgemäß aus

## Carl Mentzel,

Klempnermeister.  
Grüner Weg 2. — Telephon 78.

Prüfung vorhandener Blickschikanlagen.

**Kernleder-Treibriemen**  
**Kamelhaar-Treibriemen**  
**Balata-Treibriemen**  
**Baumwoll-Treibriemen**  
empfehlen in anerkannt vorzüglichen  
Qualitäten zu Fabrikpreisen  
**Alfred Grau,**  
Lederhandlung, techn. Geschäft,  
Telephon 226. Holztorstr. 24.

Morgen und folgende Tage  
stehen gute hochragende ost-  
preussische  
**Sterken**  
zum Verkauf.  
**Gebr. Homburg Hospitalstr. 16.**



698 719 375 [3000] 941 77 97045 55 295 440 63 555 725 93051 87 163  
63 430 58 83 589 661 [1000] 721 852 956 99199 300 56 401 2 [500] 44  
505 69 607 61 7 5 8 5 6 4  
100117 24 498 508 [500] 34 645 760 884 101155 74 [500] 235 73  
552 7-0 [500] 71 805 8 13 [500] 10-1113 17 89 240 484 548 61 621 73  
87 103138 455 754 104207 54 406 8 81 993 105104 29 222 401 93  
507 6 4 733 39 82 89 817 84 935 64 10-1118 221 22 73 351 516 652 63  
728 52 817 93 99 107008 285 87 366 [1000] 487 99 576 [500] 95 748 593  
942 54 62 78 109168 74 107 32 213 219 [1000] 598 612 78 747 847 99  
[1000] 109007 93 121 287 515 851  
110471 526 627 797 846 1111068 240 461 632 358962 112105 [1000]  
370 809 113137 43 74 248 319 28 50 459 554 112 66 82 736 114283  
[500] 399 444 92 563 88 692 85 98 908 12 152023 140 75 91 355 57 60  
[3000] 85 98 401 60 91 717 07 [500] 830 116028 210 50 56 [500] 94  
[500] 378 82 420 73 594 608 25 78 751 117038 159 277 440 85 630 66  
6 68 708 [1000] 44 49 [3000] 58 83 [5000] 84 908 81 113001 31 1-0  
[1000] 265 385 438 55 550 755 66 [1000] 970 119125 41 71 215 [3000] 322  
42 561 79 614 63 738 905 8  
110108 44 94 2 0 88 324 452 80 708 [500] 72 121074 [500] 272 380  
97 469 613 21 805 78 981 122101 [500] 89 390 442 516 673 725 8 1 907  
123314 175 [500] 2 8 337 468 659 85 717 956 122029 267 359 0 409  
[500] 88 554 89 [1000] 613 52 700 125 60 17 28 268 332 497 640 734  
37 [500] 78 93 91 120008 25 167 457 528 38 80 648 122264 30401 6  
6 360 410 22 577 808 27 128202 81 59 404 [500] 26 585 712 933 [500]  
129137 278 42 516 60 721 38 841 63 73 975 84  
130016 63 81 90 171 72 392 652 [1000] 703 9 879 48 927 [500]  
131133 268 343 751 [10000] 85 91 928 34 132115 25 277 371 635 791  
[1000] 133103 66 282 355 418 52 769 829 96 820 77 79 92 [1000]  
134098 168 247 435 618 28 716 93 13-047 81 140 236 307 517 9 [1000]  
28 76 747 136511 067 137075 3 6 27 71 423 83 553 69 655 74 [1000]  
766 943 134011 47 [500] 162 235 36 [1000] 59 3 0 48 57 [500] 607 35  
640 833 [500] 95 748 858 [3000] 91 945 [1000] 130235 52 517 725 30 58  
[500] 827 75  
135000 142 213 24 395 445 552 831 141328 66 [500] 432 94 537 46  
[1000] 81 97 993 98 778 968 [500] 74 90 143222 25 30 70 860 435 656  
947 143140 63 206 476 565 66 858 81 [500] 265 395 619 704 47 813  
26 987 51 145 39 353 [5000] 79 461 64 512 687 837 146015 122  
[1000] 290 332 524 665 [500] 774 147100 26 30 54 213 16 369 564 84  
[500] 714 38 87 845 70 97 149223 550 671 717 149189 76 234 389 491  
601 10 876 88 99 [1000] 751  
150108 [500] 33 370 500 39 689 758 61 23 825 [500] 62 74 [500]  
945 151114 367 412 [5000] 685 745 884 152045 436 573 82 654  
855 949 153027 76 205 97 520 35 623 791 885 154150 277 316 493  
541 676 977 155024 80 411 28 77 700 39 820 659 75 154108 295 308  
429 535 83 [1000] 649 [500] 157312 456 599 639 78 154108 295 308  
905 84 126457 675 [1000] 23 75 98 285 159119 65 257 95 409 31 563  
671 708 975  
160011 357 421 518 [500] 974 161097 125 419 59 525 32 87 91  
913 50 89 14 009 4 155 619 951 163 87 318 40 6 70 76 721 42  
850 164079 87 122 818 503 64 640 66 769 851 88 959 167644 165  
67 228 51 320 519 84 733 9 818 52 936 43 16001 309 81 3 816  
167354 71 82 417 42 [500] 515 635 43 [1000] 914 15 81 164223 42  
32 [1000] 52 89 92 695 744 160030 138 [3000] 406 573 608 83 734  
923 [1000]  
170229 328 70 533 659 [500] 68 835 36 995 [500] 171178 79 [500]  
691 700 22 63 177 119 309 450 818 173035 57 346 [3000] 671 721 72  
17122 516 81 624 814 45 52 175054 [1000] 265 395 619 704 47 816  
905 84 126457 675 [1000] 654 56 722 35 925 177023 563 [3000] 70  
754 71 819 80 988 178447 612 83 852 179010 184 52 214 555 92 906  
14 45 94  
181914 210 59 87 94 367 438 577